

GESCHÄFTSBERICHT 2015



Dätwyler Gruppe – ein fokussierter Industriezulieferer

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Dank Technologieführerschaft und massgeschneiderten Lösungen bietet die Gruppe den Kunden in den bearbeiteten Märkten einen Mehrwert. Dabei konzentriert sich Dätwyler auf Märkte, die eine Erhöhung der Wertschöpfung sowie nachhaltig profitables Wachstum ermöglichen. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und ICT. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Mit insgesamt über 50 operativen Gesellschaften, Verkäufen in über 100 Ländern und rund 7'000 Mitarbeitenden erwirtschaftet die Dätwyler Gruppe einen Jahresumsatz von rund CHF 1'200 Mio. Die Gruppe ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nr. 3048677).

www.datwyler.com

Die Dätwyler Gruppe ist seit 100 Jahren an den Herausforderungen gewachsen. Dank unseren starken Wurzeln verfügen wir über eigenständige Werte und blicken zuversichtlich in die Zukunft! Mehr dazu auf den Seiten 6/7, 16/17, 26/27 und 38/39.



Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2015	2014	2015	2014
			Weitergeführte Geschäfts-	Weitergeführte Geschäfts-
			tätigkeit	tätigkeit
Nettoumsatz	1'165.2	1'251.9	1'165.2	1'212.6
Veränderung zum Vorjahr in %	-6.9%	-9.4%	-3.9%	-1.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	179.4	185.8	179.4	186.3
EBITDA in % des Nettoumsatzes	15.4%	14.8%	15.4%	15.4%
Betriebsergebnis (EBIT)	126.1	132.3	126.1	133.8
EBIT in % des Nettoumsatzes	10.8%	10.6%	10.8%	11.0%
Nettoergebnis	82.2	97.9	82.2	99.4
Nettoergebnis in % des Nettoumsatzes	7.1%	7.8%	7.1%	8.2%
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		110.8		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-45.6	69.9		
Free Cash Flow	126.9	180.7		
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-94.4	-91.5		
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	32.5	89.2		
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	302.0	321.1		
Liquiditätsüberschuss	298.7	291.6		
Investitionen in Sachanlagen	59.5	73.4		
Bilanzsumme	1'129.1	1'159.8		
Eigenkapital	726.1	753.2		
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	64.3%	64.9%		
Anzahl Mitarbeitende (Ende Jahr)		6'760		
Personeneinheiten (Ende Jahr)	6'773	6'528		

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2015	2014
Finanz- und Beteiligungsertrag	79.7	91.3
Reingewinn	72.8	102.9
Eigenkapital	891.4	961.6
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	85.5	86.3
Aktienkapital ¹	0.9	0.9
Ausschüttung	36.2 ⁽²⁾	142.9

Aktieninformationen

in CHF	2015	2014
Nettoergebnis je dividendenberechtigte Inhaberaktie	5.04	6.14
Dividende je Inhaberaktie	2.20 (2)	8.96
Ausschüttungsrendite per 31.12.	1.5%	7.0%

Dividendenberechtigt CHF 0.82 Mio.
 Siehe Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes (vgl. Seite 101).

INHALT

Jahresbericht

Brief an die Aktionäre	
Konzernbereiche	
Technical Components	8
Sealing Solutions	12
Nachhaltigkeit	17
Corporate Governance	27
Vergütungsbericht	39
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	52
Finanzbericht	
THIGHEDERICH	
Konzernrechnung	
Lagebericht Konzernrechnung	54
Erfolgsrechnung, konsolidiert	58
Bilanz, konsolidiert	59
Geldflussrechnung, konsolidiert	60
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	61
Anhang zur Konzernrechnung	62
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	92
Dätwyler Holding AG	
Erfolgsrechnung	94
Bilanz	95
Anhang zur Jahresrechnung	96
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	101
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	102
Informationen für Investoren	
5-Jahres-Übersicht	104
Aktienangaben	104
Aktienkursentwicklung, Dividendenausschüttung	103
Praktische Hinweise	
FIGUISCITE HILLIWEISE	107
Adressen	108

Wo der Geschäftsbericht die männliche Form wählt, gilt sie auch für weibliche Personen.



Dieser Geschäftsbericht ist auch auf www.datwyler.com verfügbar.

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Basis für zukünftiges Wachstum weiter gefestigt

Die Dätwyler Gruppe hat 2015 den Schwung des 100-Jahr-Jubiläums genutzt, um die Basis für zukünftiges Wachstum weiter zu festigen. Im Konzernbereich Technical Components lag der Fokus auf der schnellen Umsetzung der strategischen Integrationsprojekte und der damit verbundenen Verbesserung der Lieferbereitschaft. Und der Konzernbereich Sealing Solutions arbeitet intensiv daran, sich durch gezielte Übernahmen Wachstumspotenzial in neuen Technologien und in neuen Marktnischen zu erschliessen.

Organisches Umsatzwachstum und solide Profitabilität

Auf Basis der weitergeführten Geschäftstätigkeit hat die Dätwyler Gruppe 2015 ein organisches Umsatzwachstum von 1.8% (währungsbereinigt) erwirtschaftet. Der Nettoumsatz stellte sich bei CHF 1'165.2 Mio. ein (Vorjahr CHF 1'212.6 Mio.). Der starke Schweizer Franken führte bei der Umrechnung der Auslandumsätze zu negativen Währungseffekten von CHF 95.4 Mio. oder –7.9%. Die beiden Konzernbereiche waren sehr unterschiedlich von der Frankenstärke betroffen. Dank den starken Positionen in globalen Marktnischen konnte der Konzernbereich Sealing Solutions seinen profitablen Wachstumskurs auch 2015 fortsetzen. Im Gegensatz dazu hat der starke Schweizer Franken zusammen mit den laufenden Integrationsprojekten den Geschäftsgang im Konzernbereich Technical Components stärker beeinträchtigt als erwartet und führte zu Verlusten von Marktanteilen. Als Folge des fehlenden Umsatzvolumens mussten wir im Distributionsgeschäft nochmals eine höchst unbefriedigende EBIT-Marge hinnehmen.

Auch auf Gruppenebene hat der starke Schweizer Franken als Folge der Translation das Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtsjahr mit CHF 11.5 Mio. negativ beeinflusst. Der ausgewiesene EBIT belief sich auf CHF 126.1 Mio. (Vorjahr CHF 133.8 Mio.), was einer nahezu gehaltenen EBIT-Marge von 10.8% (Vorjahr 11.0%) entspricht. Zu Vorjahreskursen hat Dätwyler den EBIT leicht auf CHF 137.6 Mio. gesteigert. In diesen Zahlen sind zudem ein negativer Transaktionseffekt aus Währungseinflüssen sowie Sonderkosten aus dem Konzernbereich Technical Components von insgesamt rund CHF 12 Mio. enthalten. Das Nettoergebnis reduzierte sich aufgrund der bedeutenden Währungsverluste und einer höheren Steuerquote auf CHF 82.2 Mio. (Vorjahr CHF 99.4 Mio.).

Angesichts der soliden Profitabilität und der vielversprechenden Zukunftsaussichten beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine unveränderte Bardividende von CHF 2.20 pro Inhaberaktie und von CHF 0.44 pro Namenaktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 44.0%.

Nachhaltige Stärkung der Ertragskraft

Die heutige Dätwyler Gruppe mit zwei fokussierten Konzernbereichen ist das Ergebnis von systematischer Arbeit auf der strategischen und operativen Ebene während der letzten Jahre. Dabei wurden die Dichtungstechnik und die Elektronikdistribution als jene beiden Kerngeschäfte definiert, in denen wir zu den führenden Anbietern gehören wollen. Durch ein aktives Portfoliomanagement mit Devestitionen und Akquisitionen hat sich die Zahl der Konzernbereiche von fünf auf zwei reduziert, bei gleichzeitigem Ausbau der beiden Kerngeschäfte. Parallel zum Portfoliomanagement haben wir klare strategische Stossrichtungen definiert, um das organische Wachstum in den beiden heutigen Konzernbereichen anzukurbeln. Auf der operativen Ebene streben wir – getreu unseren Werten – nach Höchstleistungen, was neben dem Vergleich mit den Wettbewerbern einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess beinhaltet.

Reduktion der Abhängigkeit vom Schweizer Franken

Die strategischen und operativen Massnahmen der letzten Jahre haben die Abhängigkeit der Gruppe von den negativen Auswirkungen eines erstarkenden Frankens deutlich reduziert. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

hat Dätwyler, ausgehend von allgemeinen Kosteneinsparungen und Produktivitätssteigerungen, in die Automatisierung der Fertigung in der Schweiz investiert und die Kapazitäten an den Tieflohnstandorten gezielt ausgebaut. Akquisitionen erfolgten ausschliesslich im Ausland. Bei einigen wenigen, besonders personalintensiven Prozessen war die Verlagerung von ganzen Fertigungseinheiten aus der Schweiz ins Ausland nicht zu vermeiden. Die Privatisierung des Konzernbereichs Cabling Solutions 2012 und der Verkauf der Fachhandelssparte Maagtechnic 2014 reduzierten ebenfalls die Abhängigkeit vom Schweizer Franken. Als Konsequenz dieses Massnahmenpakets exportiert die börsenkotierte Dätwyler Gruppe inzwischen weniger als 5% des Umsatzes von der Schweiz in den Euroraum.

Technical Components: Aufbau der neuen Plattform

Nach zehn Jahren intensiver Arbeit sind die Portfoliooptimierung und die strategische Ausrichtung weitgehend abgeschlossen. Im Konzernbereich Technical Components verfügen wir mit der gemeinsamen Infrastrukturplattform für mehrere Marken über die richtige Strategie. Die Umsetzung der Integrationsprojekte nach den Akquisitionen von Elfa, Reichelt und Nedis hat zwar wesentlich mehr Zeit und Ressourcen beansprucht als ursprünglich geplant. Für die Zukunft sind wir aber zuversichtlich. Denn die neue Plattform bietet den Kunden ein wesentlich verbessertes Einkaufserlebnis mit benutzerfreundlichem Webshop, höherer Produktverfügbarkeit und kürzeren Lieferzeiten. Das angestrebte organische Wachstum ermöglicht uns zusammen mit den Skaleneffekten bei den Kosten, ab 2017 wieder eine EBIT-Marge von über 10% zu erwirtschaften. Zudem kann Dätwyler dank der gemeinsamen Infrastrukturplattform akquirierte Unternehmen in Zukunft einfacher integrieren und das Synergiepotenzial optimal nutzen.

Sealing Solutions: Expansion in neue Marktnischen durch Akquisitionen

Im Konzernbereich Sealing Solutions können wir mit einer EBIT-Marge von über 15% bereits seit einiger Zeit die Früchte der strategischen und operativen Aufbauarbeiten ernten. In den globalen Marktsegmenten Health Care, Automotive, Civil Engineering und Consumer Goods gehört Dätwyler zu den führenden Anbietern von hochwertigen Dichtungslösungen. Dank den starken Marktpositionen sowie dem führenden Werkstoff-, Engineering- und Prozess-Know-how sollten wir in allen bearbeiteten Segmenten das Marktwachstum übertreffen können. Zusätzliches Entwicklungs- und Wachstumspotenzial wird sich Dätwyler mit gezielten Übernahmen erschliessen. Dadurch können wir neue Technologien und Produkte für bestehende Kunden anbieten und erhalten Zugang zu neuen Marktnischen. Potenzial sehen wir auch in der Kombination von akquirierten Technologien mit bestehenden Dätwyler Technologien zur Erarbeitung von neuartigen Lösungen. Ein erstes Beispiel für diese Strategie war die Übernahme der italienischen Origom (CHF 23 Mio. Jahresumsatz) im September 2015. Als spezialisierter Anbieter für Präzisions-O-Ringe macht Origom der Dätwyler Gruppe neben der Automobilindustrie vor allem auch die Hydraulik- und Pneumatikindustrie sowie interessante weitere Industrien zugänglich. Wir sind zuversichtlich, dass wir durch weitere Übernahmen schon bald zusätzliche neue Technologien und vielversprechende Marktnischen erschliessen können.

Zuversichtlicher Ausblick für 2016

Aufgrund des bestehenden Wachstumspotenzials in beiden Konzernbereichen sind wir für 2016 zuversichtlich. Unter der Voraussetzung, dass der Schweizer Franken nicht weiter erstarkt, rechnen wir 2016 mit einem Umsatz von gegen CHF 1'250 Mio. Bezüglich EBIT-Marge sind wir optimistisch, dass wir 2016 das selbstgesetzte Zielband von 10% bis 13% wieder klar erreichen werden. Bis 2020 strebt die Dätwyler Gruppe unverändert einen Umsatz von CHF 2 Mrd. und eine EBIT-Marge von 12% bis 15% an. Mehr als die Hälfte des fehlenden Umsatzes will Dätwyler über Akquisitionen generieren. Mit Liquiditätsreserven (flüssige Mittel plus unbenutzte Kreditlimiten) von CHF 630 Mio. verfügt die Gruppe über das nötige Potenzial zur Finanzierung der angestrebten Akquisitionen.

Frühzeitige Nachfolgeregelung in Verwaltungsrat und Konzernleitung

In Übereinstimmung mit der langfristigen Orientierung der Dätwyler Gruppe hat der Verwaltungsrat die Nachfolge an der Konzernspitze frühzeitig geregelt. Der langjährige Verwaltungsratspräsident Ulrich Graf wird sein Amt auf die Generalversammlung im März 2017 zur Verfügung stellen und altershalber auf eine Wiederwahl verzichten. Als Nachfolger wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2017 den langjährigen Dätwyler CEO Paul Hälg zur Wahl als Verwaltungsratspräsident vorschlagen. Zum neuen CEO der Dätwyler Gruppe hat der Verwaltungsrat Dirk Lambrecht ernannt. Der langjährige Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions wird die neue Funktion per 1. Januar 2017 übernehmen. Diese personellen Entscheide des Verwaltungsrats stehen für Kontinuität und sichern die Fortsetzung der Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums der Dätwyler Gruppe.

Mit Dirk Lambrecht als CEO steht ab 2017 eine intern erprobte und international erfahrene Führungskraft mit nach wie vor hoher persönlicher Energie an der Dätwyler Spitze. Als Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions hat der 55-jährige Maschinenbauingenieur seit 2005 die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zum fokussierten Industriezulieferer wesentlich mitgeprägt. Dazu gehören neben dem wertsteigernden Portfoliomanagement vor allem die erfolgreiche Zusammenführung der beiden früheren Konzernbereiche Sealing Technologies und Pharma Packaging sowie die schnelle Integration der in China und Korea akquirierten Dichtungsspezialisten. Die Nachfolge von Dirk Lambrecht als Leiter des Konzernbereichs Sealing Solutions und als Mitglied der Konzernleitung wird zu gegebener Zeit kommuniziert.

Zur Stärkung der Internationalität im obersten Führungsgremium schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 5. April 2016 die Wahl von Zhiqiang Zhang als neuen, zusätzlichen Verwaltungsrat vor. Der chinesische Staatsangehörige ist als Präsident der Greater China Region und als Leiter Emerging Markets seit 2012 Mitglied der erweiterten Konzernleitung des schwedischen Sandvik Konzerns. Zuvor war Zhiqiang Zhang in verschiedenen Führungsfunktionen bei Siemens und Nokia für die Erschliessung und den Aufbau des chinesischen Markts verantwortlich. Weiter schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 5. April 2016 vor, den bestehenden Verwaltungsrat Jürg Fedier neu als zusätzlichen Vertreter der Inhaberaktionäre zu wählen.

Weiter erfolgreich an den Herausforderungen wachsen!

Alles, was wir tun, tun wir zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit zum Nutzen aller Anspruchsgruppen. In diesem Sinn danken wir unseren Kunden für die langjährigen Geschäftsbeziehungen. Unsere Mitarbeitenden sind seit 100 Jahren bestrebt, mit ihrem Know-how zum Erfolg unserer Kunden beizutragen. Dafür, und für ihren täglichen engagierten Einsatz, gebührt allen Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön. Unseren Aktionären danken wir für das Vertrauen in die Dätwyler Gruppe. Wir sind überzeugt, dass wir auch im zweiten Jahrhundert unseres Bestehens erfolgreich an den Herausforderungen wachsen werden!

Für den Verwaltungsrat

Ulrich Graf, Präsident

mid for

Für die Konzernleitung

UNSERE GESCHICHTE

DIE **ZEICHEN DER ZEIT** ERKENNEN

Mit der Elektrifizierung und dem Siegeszug von Telefon, Radio und Fernsehen steigt die Nachfrage nach Kabeln. Adolf Dätwyler erkennt die Bedürfnisse seiner Zeit und beginnt bereits 1921 mit der Fabrikation von Lackdrähten für Telefonanlagen. Auch die junge Automobilbranche weckt den Ehrgeiz des Unternehmers. 1935 unterzeichnet Adolf Dätwyler einen Lizenzvertrag mit dem US-Konzern Firestone. In Pratteln bei Basel eröffnet er eine Fabrik zur Herstellung von Autoreifen.

Während des Zweiten Weltkriegs wird das Autofahren stark eingeschränkt. Wieder sieht Dätwyler in der Herausforderung eine Chance und beginnt 1941 mit der Produktion von Fahrradreifen. Unter der Marke Bullcord werden diese zum Verkaufsschlager. Egal unter welchen Umständen, es gelingt ihm immer, Wert für seine Kunden zu schaffen.





WIR SCHAFFEN WERT FÜR UNSERE KUNDEN

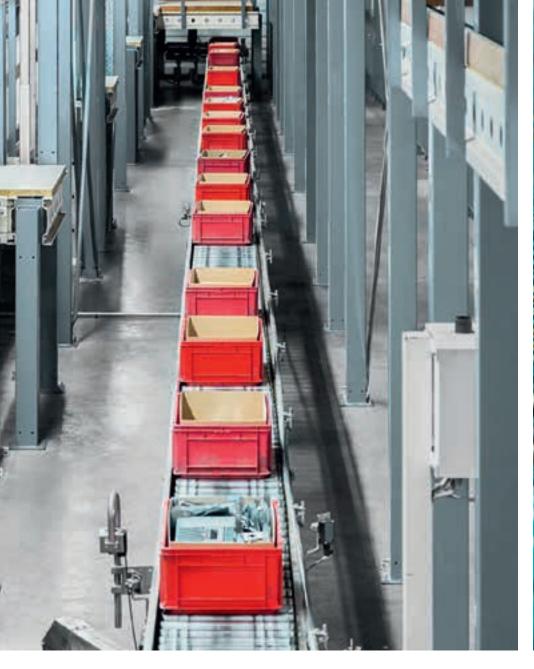
Darauf verlassen sich unsere anspruchsvollen Kunden in Industrieunternehmen. Die Entwicklungsingenieure wollen die richtige Komponente, und sie wollen diese so schnell als möglich. Die Dätwyler Distributionsunternehmen bieten diesen Service – und schaffen damit Wert für ihre Kunden. Und das mehr als 10'000 Mal pro Tag, in ganz Europa.

Für einen reibungslosen Ablauf braucht es den Product-Manager genauso wie den Packer oder die Sachbearbeiterin im Rechnungswesen. Die Dätwyler Mitarbeitenden auf allen Stufen halten Abmachungen mit externen und internen Partnern konsequent ein und überzeugen durch ihre Zuverlässigkeit und Kundenorientierung.



KONZERNBEREICHE

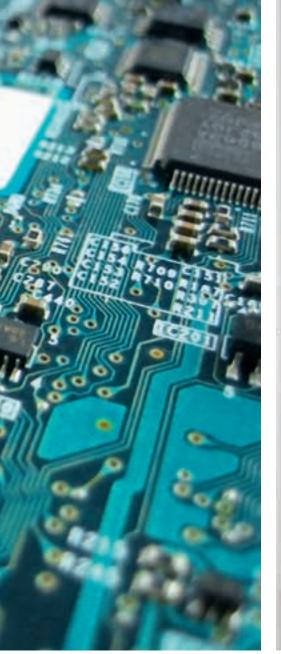
Technical Components	8
Sealing Solutions	12





TECHNICAL COMPONENTS

Der Dätwyler Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas mit lokaler Präsenz, modernem Multichannel-Angebot und einer attraktiven Produktpalette. Er besteht aus den drei spezialisierten Marken Distrelec/Elfa Distrelec, Reichelt und Nedis. Insgesamt bietet der Konzernbereich Technical Components ein erweitertes Sortiment von bis zu 500'000 Produkten für Wartung, Elektronik, Automation und ICT mit hoher Verfügbarkeit und kurzen Lieferzeiten an.





Angesprochener Kundenkreis

- Industrieunternehmen
- Hightech-Entwicklung und -Fertigung
- Gewerbebetriebe
- Einzelhandel
- Grosshandel
- Technische Schulen und Universitäten
- Regierungsorganisationen und Behörden
- Privatkunden

Bearbeitete Märkte

– Europa

Leistungsangebot

- Wartung, Reparatur und Betrieb
- Elektronik-Komponenten und -Zubehör
- Automation
- Elektronische Bauteile und Verbindungstechnik
- Elektrotechnik
- Messtechnik
- ICT-Komponenten und -Zubehör
- Haustechnik und Hausautomation
- Alarm- und Sicherheitstechnik

Gemeinsame Infrastrukturplattform als starke Basis für die Zukunft

Der Konzernbereich Technical Components arbeitete 2015 unter neuem Management erfolgreich an der schnellen Umsetzung der strategischen Integrationsprojekte. Die dadurch entstehende gemeinsame Infrastrukturplattform bildet eine starke Basis für das zukünftige organische und akquisitorische Wachstum. Die wesentlich verbesserte Produktverfügbarkeit, die kürzeren Lieferfristen sowie die höheren Zufriedenheitsraten führten bei Distrelec bereits im letzten Quartal zu einer Zunahme der aktiven Kunden und zu einer positiven Umsatzentwicklung. Im Gesamtjahr 2015 reduzierte sich der Nettoumsatz der weitergeführten Geschäftstätigkeit trotz den ermutigenden Frühindikatoren zwar organisch noch um –2.4%. Dies hat aber neben der unbefriedigenden Lieferbereitschaft von Distrelec im ersten Halbjahr auch mit dem anspruchsvollen Marktumfeld in der Elektronikdistribution zu tun. Dazu kam die Aufwertung des Schweizer Frankens, welche den Geschäftsgang in der Schweiz stärker beeinträchtigte als erwartet und bei der Umrechnung der Auslandumsätze zu negativen Währungseffekten von CHF 54.8 Mio. oder –10.4% führte. Entsprechend ging der ausgewiesene Nettoumsatz auf CHF 459.3 Mio. zurück (Vorjahr CHF 526.5 Mio., weitergeführte Geschäftstätigkeit ohne Maagtechnic).

Margendruck wegen fehlenden Umsatzvolumens, Frankenstärke und Sonderkosten

Das ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) reduzierte sich auf CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 24.0 Mio., weitergeführte Geschäftstätigkeit ohne Maagtechnic). Dies ist neben dem fehlenden Umsatzvolumen und dem negativen Translationseffekt durch die Umrechnung in Schweizer Franken vor allem auch eine Folge der Wertberichtigungen auf bestehenden Lagerbeständen sowie der Preissenkungen in der Schweiz aufgrund der Frankenaufwertung. Dazu kamen einmalige Sonderkosten zur Beschleunigung der Integrationsprojekte. Vor diesen negativen Sondereffekten belief sich der bereinigte EBIT auf CHF 13.1 Mio., was einer bereinigten EBIT-Marge von 2.5% entspricht.

Umsetzung der Integrationsprojekte kurz vor Abschluss

Die Umsetzung der strategischen Integrationsprojekte kam 2015 wie geplant voran. Im Zentrum stand dabei die gemeinsame Infrastrukturplattform. Diese umfasst ein zentrales Distributionszentrum für die europäischen Märkte (mit Ausnahme der Schweiz) in den Niederlanden sowie eine gemeinsame Beschaffungsorganisation in China für die Marken Distrelec und Nedis. Dazu kommen ein gemeinsames Servicezentrum in Lettland, eine einheitliche SAP-Lösung sowie ein moderner Webshop für die Marke Distrelec. Der wichtigste Nutzen der neuen Plattform ist ein wesentlich verbessertes Einkaufserlebnis für den Kunden. Insbesondere die Produktverfügbarkeit und die Lieferzeiten konnten Distrelec und Nedis im Verlauf von 2015 bereits deutlich verbessern. Auch der neue Webshop wird von den Kunden gut aufgenommen. Die Suchfunktion, die Produktdaten und die Benutzerfreundlichkeit werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Nachdem gegen Ende 2014 die deutsche Lager- und Logistikorganisation in das zentrale Distributionszentrum in den Niederlanden verschoben worden war, folgte per Anfang November 2015 die erfolgreiche Verlagerung der schwedischen Lager- und Logistikorganisation. Damit wechselten auf einen Schlag der Belieferungsprozess, die SAP-Lösung und der Webshop für insgesamt 14 Länder in Nord- und Osteuropa. Trotz der Komplexität dieser Migration profitierten die nord- und osteuropäischen Kunden vom ersten Tag an von 50'000 zusätzlichen Produkten mit 24-Stunden-Lieferservice und einer um 10 Prozentpunkte höheren Verfügbarkeit des gesamten Sortiments.

Kennzahlen Technical Components

in Mio. CHF	2015	2014
Nettoumsatz	459.3	565.8
EBIT	0.3	22.5
EBIT-Marge	0.1%	4.0%
Total Aktiven	361.2	352.6
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	11.0	14.4
Personeneinheiten (Ende Jahr)	1'231	1'283

Diese operativen Verbesserungen haben einen direkten Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und steigern das Wachstumspotenzial. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2016 migriert Distrelec noch die Märkte Schweiz, Österreich und Italien auf die gemeinsame Infrastrukturplattform, wobei das Lager in der Schweiz erhalten bleibt.

Loyale Kundenbasis als Chance für Distrelec

Distrelec hat zwar im Berichtsjahr nochmals leicht Marktanteile verloren. Aktuelle Kundenumfragen zeigen aber, dass die Marke in den bearbeiteten Märkten über eine sehr loyale Kundenbasis verfügt. Dies will Distrelec in Zukunft nutzen, um mit der kontinuierlichen Verbesserung der wichtigen operativen Key Performance Indicators passive Kunden vom verbesserten Einkaufserlebnis zu überzeugen und als regelmässige Käufer zurückzugewinnen. Die Neupositionierung von Distrelec wird von einem mit Branchenkennern stark erneuerten Managementteam vorangetrieben. Wichtige Wachstumstreiber sind die wesentlich verbesserte Produktverfügbarkeit und der Ausbau des Sortiments um weitere 40'000 Produkte. Im Vordergrund stehen das margenträchtige Unterhalts- und Automationsgeschäft sowie hochwertige Komponenten für Entwicklung und Prototypenbau.

Reichelt mit erfolgreicher Europaexpansion

Reichelt hat sich mit der Positionierung «Qualität zu günstigen Preisen» auch 2015 erfreulich entwickelt. Die Marke konnte den Nachfragerückgang bei den Privatkunden durch Wachstum bei den Geschäftskunden sowie durch die erfolgreiche Expansion in neue europäische Länder kompensieren. Durch den Ausbau des Sortiments um rund einen Drittel strebt Reichelt auch 2016 weiteres profitables Wachstum an.

Nedis trotz starkem Gegenwind mit Fortschritten

Nedis hat im Berichtsjahr trotz starkem Gegenwind aus dem Segment der Unterhaltungselektronik weitere Fortschritte erzielt. Als attraktive Ergänzung zu den multinationalen Einzelhändlern und Online-Anbietern hat Nedis die Bearbeitung der kleinen und mittelgrossen Einzelhändler intensiviert. In Zukunft wird Nedis das Cross-Selling verstärken und das bestehende Sortiment durch weitere Produkte ergänzen.

Ausblick: Richtige Strategie für profitables Wachstum

Wir sind überzeugt, dass wir mit der gemeinsamen Infrastrukturplattform für mehrere Marken über die richtige Strategie verfügen, um ab 2016 wieder profitables Wachstum zu generieren. Basierend auf dem wesentlich verbesserten Einkaufserlebnis wollen wir bis 2017 wieder mindestens das Umsatzniveau von 2013 erreichen. In Kombination mit der Margenverbesserung durch den gemeinsamen Einkauf, den operativen Effizienzsteigerungen sowie den Skaleneffekten bei den Personal- und Betriebskosten ermöglicht uns dies, wieder eine EBIT-Marge von über 10% zu erwirtschaften. Zusätzlich zur Ankurbelung des organischen Wachstums kann Dätwyler mit der gemeinsamen Infrastrukturplattform in Zukunft akquirierte Unternehmen einfacher integrieren.





SEALING SOLUTIONS

Der Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungs-, Verschluss- und Verpackungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods. Führendes Werkstoff-, Engineering- und Prozess-Know-how sowie die weltweite Präsenz mit eigenen Produktionsstandorten bilden die Basis dazu. Als anerkannter Entwicklungspartner pflegt Dätwyler enge Beziehungen mit global tätigen Kunden und verfügt über profunde Kenntnisse der Geschäftsmodelle und Technologien in den bearbeiteten Märkten.





Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für den Automobilbau
- Baubranche
- Verpackungsindustrie
- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen für Heilmittel

Bearbeitete Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien
- Australien

Leistungsangebot

Automotive

- Bremssystem
- Einspritz- und Motoren-Management
- Komfort- und Sicherheitsausrüstung

Health Care

- Komponenten und Verschlüsse aus Elastomer, Aluminium und Kunststoff für injizierbare Arzneimittel
- Elastomerkomponenten für Blutentnahme-Systeme, Infusionssysteme, Einmalspritzen usw.
- Elastomerkomponenten für vorgefüllte Spritzen, Pen-Systeme usw.

Civil Engineering

- Tunnelbau (Dichtungssysteme für den einschaligen Tunnelbau)
- Tiefbau (Quellprofile, Injektionsschläuche, Fugendichtungen)
- Gleisoberbau (Unterschottenmatten, Schwellenschuhe)
- Industrieprofile (Absorberprofile, Solarprofile)
- Hochbau (Fassaden-, Fenster-, Türdichtungen)

Consumer Goods

- Innovative Dichtungslösungen für portionierte Nahrungsmittel

Profitables Wachstum dank konsequenter Umsetzung der strategischen Ziele

Der Konzernbereich Sealing Solutions ist auf profitablem Wachstumskurs. So konnte der Nettoumsatz 2015 auf CHF 705.9 Mio. (Vorjahr CHF 686.4 Mio.) gesteigert werden. Zu konstanten Wechselkursen entspricht dies einem Wachstum von 8.8%. Bereinigt um die Wechselkurs- und die Akquisitionseffekte resultierte eine organische Umsatzsteigerung von 4.9%. Dazu haben vor allem die Marktsegmente Health Care und Consumer Goods beigetragen. Dank der konsequenten Umsetzung der strategischen Ziele, einer hohen Kapazitätsauslastung und vorteilhaften Rohmaterialpreisen stieg das Betriebsergebnis (EBIT) überproportional auf CHF 125.8 Mio. (Vorjahr CHF 109.8 Mio.). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 17.8% (Vorjahr 16.0%).

Systematische Nutzung der Synergie- und Wachstumspotenziale

Die positive Margenentwicklung ist das Resultat gezielter strategischer und operativer Optimierungsmassnahmen in den vergangenen Jahren. Im Berichtsjahr konnte Dätwyler weitere Synergieeffekte aus der Zusammenführung der ehemaligen Konzernbereiche umsetzen. Insbesondere beginnen sich die mit dem Zusammenschluss erwarteten positiven Effekte im Marktsegment Health Care zu materialisieren. Zur Generierung von weiteren Synergien hat der Konzernbereich Sealing Solutions ein Projekt zur Harmonisierung und Optimierung sämtlicher internen Prozesse lanciert. Damit kann Dätwyler die Wettbewerbsfähigkeit weiter steigern und das angestrebte Wachstum mit einer unterproportionalen Zunahme der Kosten erreichen. Auch der Fokus auf höherwertige Produkte und der laufende Ausbau der Standorte in Tieflohnländern werden die Ertragskraft in Zukunft stützen. Zusätzlich zum organischen Wachstum will Dätwyler auch durch weitere Akquisitionen expandieren, vor allem in den Marktsegmenten Health Care und Automotive. So hat sich das Unternehmen im Oktober 2015 mit der Übernahme der italienischen Origom (CHF 23 Mio. Jahresumsatz) den Zugang zum O-Ring-Markt eröffnet. Dätwyler ist zuversichtlich, dass sie durch weitere Übernahmen neue Technologien und neue Marktnischen mit attraktivem Entwicklungs- und Wachstumspotenzial erschliessen kann.

Health Care mit Umsatzsteigerung

Im Marktsegment Health Care hat die Nachfrage wieder angezogen, und das Segment hat zum früheren Wachstum zurückgefunden. Die Kunden mit Problemen in ihren indischen Werken haben diese mit der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) gelöst und haben die Produktionstätigkeit wieder aufgenommen. Gleichzeitig hat Dätwyler das Kundenportfolio, insbesondere im Generikamarkt, breiter abgestützt sowie das Key-Account-Management und den technischen Support verstärkt. Die Verlagerung einer schnell wachsenden Produktlinie aus dem Werk in den USA in das neue Werk in Indien läuft in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden und sollte bis 2017 abgeschlossen sein. Im Hinblick auf die steigenden Anforderungen der Health-Care-Kunden an die Reinheit der Dichtungskomponenten investiert Dätwyler weiter in die Reinraumtechnologie FirstLine. Mit diesem Standard verfügt das Unternehmen bereits über einen Wettbewerbsvorteil. Im belgischen Werk baut Dätwyler nun erstmals ein hochautomatisiertes Elastomer-Mischwerk unter Berücksichtigung dieser FirstLine-Reinraumtechnologie. Der Produktionsstart ist für 2017 vorgesehen.

Kennzahlen Sealing Solutions

in Mio. CHF	2015	2014
Nettoumsatz	705.9	686.4
EBIT	125.8	109.8
EBIT-Marge	17.8%	16.0%
Total Aktiven	629.4	573.3
Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	48.5	57.2
Personeneinheiten (Ende Jahr)	5'521	5'225

Automotive mit erhöhter Wettbewerbsfähigkeit

Das Marktsegment Automotive verzeichnete in Europa und in den USA eine erfreuliche Nachfrage. Dazu trugen auch die 2014 und 2015 akquirierten Unternehmen Columbia Engineered Rubber in den USA und Origom in Italien bei. Die zusätzlichen Verkaufskapazitäten von Columbia leisten einen wertvollen Beitrag in der Bearbeitung des amerikanischen Automobilmarkts. Und mit Origom ist Dätwyler in der Lage, das Bedürfnis der bestehenden Kunden nach O-Ringen zu befriedigen. In China und den übrigen asiatischen Ländern lag das Wachstum im Berichtsjahr deutlich unter dem der starken Vorjahre. Dätwyler ist im Segment der Dichtungskomponenten für die Automobilindustrie der einzig wirklich global präsente Anbieter. Um diesen Wettbewerbsvorteil weiter zu festigen, hat das Unternehmen im Oktober 2015 am chinesischen Standort in Ningguo erfolgreich ein eigenes modernes Elastomer-Mischwerk in Betrieb genommen. Auch für das Werk in der Tschechischen Republik haben die Planungen für ein eigenes Elastomer-Mischwerk begonnen.

Civil Engineering mit starker Nachfrage

Im Marktsegment Civil Engineering hat Dätwyler die Bereinigung des Produktportfolios abgeschlossen. Der Fokus liegt nun auf Anwendungen im Tunnelbau und im Gleisoberbau. In diesen beiden Segmenten stieg der Auftragseingang zum Jahresende auf ein Rekordniveau. Zur weiteren Forcierung des Wachstums hat Dätwyler die Engineering- und Verkaufsteams weiter gestärkt und wo möglich und sinnvoll im bestehenden Kompetenzzentrum am deutschen Standort zusammengeführt.

Consumer Goods mit erfreulichem Wachstum

Der Nespresso Auftrag im Marktsegment Consumer Goods entwickelte sich weiterhin erfreulich und verzeichnete im Berichtsjahr ein gutes Wachstum. Dank seinem führenden Dichtungs-Know-how ist Dätwyler in mehrere Entwicklungsprojekte involviert.

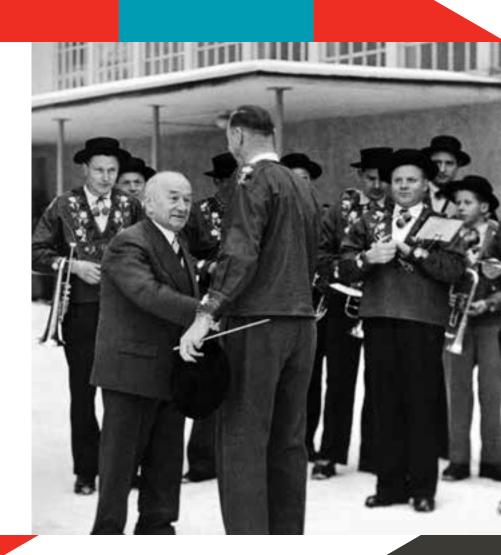
Optimistischer Ausblick

Im Konzernbereich Sealing Solutions schaut Dätwyler optimistisch ins kommende Jahr. Wir sind überzeugt, dass wir dank unseren starken Positionen das durchschnittliche Wachstum in allen bearbeiteten Marktsegmenten kurz- und mittelfristig übertreffen können. Zusätzlich wollen wir weiterhin durch gezielte Akquisitionen die Expansion in neue geografische Märkte beschleunigen sowie neue Technologien und Marktnischen erschliessen. Dank weiterem Potential in der Harmonisierung und Optimierung unserer Prozesse sind wir zuversichtlich, auch die Ertragskraft auf einem hohen Niveau halten zu können.

DER WICHTIGE BLICK FÜR DAS MENSCHLICHE

In Uri steht es zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht gut in Sachen Bildungs- und Verdienstmöglichkeiten. Die sich entwickelnde Industrie eröffnet neue Chancen. Adolf Dätwyler gelingt es, die einheimischen Mitarbeitenden nachhaltig zu unterstützen und ans Unternehmen zu binden.

Schon 1918 errichtet er eine Betriebskrankenkasse, ab 1933 entstehen zahlreiche günstige Firmenwohnungen, und ab 1944 gibt es bei der eigenen Werkschule interessante Weiterbildungsangebote. 1948 – über 30 Jahre vor der gesetzlichen Pflicht – hat die Dätwyler AG bereits eine Pensionskasse.





UNSERE WERTE

WIR PFLEGEN EINEN **RESPEKTVOLLEN** UMGANG

Der Respekt voreinander spiegelt sich nicht nur in unserer Unternehmenskultur. Dätwyler verfügt über einen Verhaltenskodex und ist überdies Mitglied im UN Global Compact. Damit haben wir uns freiwillig verpflichtet, uns für Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzusetzen und unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

Dätwyler Mitarbeitende pflegen eine respektvolle und ehrliche Zusammenarbeit. Dies gilt für interne und externe Partner auf allen Kontinenten und in allen Kulturen. Wir unterstützen uns gegenseitig und suchen gemeinsam nach der optimalen Lösung.



NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte	
Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung	18
Qualität für Kunden	19
Umwelt	21
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	23
Gemeinwesen	25

NACHHALTIGKEIT

Langfristig orientierte Werte

100 Jahre Innovationskraft zum Nutzen unserer Kunden, Mitarbeitenden, Aktionäre und unserer Nachbarschaft – dies zeichnet die Dätwyler Gruppe aus. Sie hat sich in dieser Zeit von einem Schweizer Familienunternehmen zu einem international tätigen Konzern gewandelt. Durch unsere starken Wurzeln haben wir unseren eigenen Stil mit hohen Standards und eigenständigen Werten entwickelt:

Wir sind Unternehmer. Wir schaffen Wert für unsere Kunden. Wir streben nach Höchstleistungen. Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Diese Werte geben uns langfristig Orientierung. Das 100-Jahr-Jubiläum 2015 haben wir genutzt, um das Verständnis unserer weltweiten Mitarbeitenden für unsere historisch gewachsenen Werte zu festigen. Zum Nutzen unserer Anspruchsgruppen streben wir ein nachhaltig profitables Wachstum an. Dies bildet die Grundlage zur langfristigen Wertsteigerung und zur Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit der Dätwyler Gruppe.

Dabei stellen wir uns den Herausforderungen der Zeit. Nachdem wir bereits 2008 den Nachhaltigkeitsbericht erstmals freiwillig nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt hatten, folgte 2009 der Beitritt zum UN Global Compact. Dieser umfasst als Initiative der UNO zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich Dätwyler, die zehn Prinzipien zu befolgen und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Im Berichtsjahr 2015 erfolgte der sechste Fortschrittsbericht zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Die Basis dazu bilden die Dätwyler Werte und der Verhaltenskodex, die weltweit verbindliche Regeln für alle Mitarbeitenden der Gruppe festlegen.

Für unsere Lieferanten haben wir unsere Anforderungen seit Anfang 2014 in einem separaten Verhaltenskodex festgehalten. Die systematische Befragung unserer Kunden haben wir auch 2015 weitergeführt. Die nächste Mitarbeiterbefrageung wird im Herbst 2016 durchgeführt. Seit 2013 rapportiert die Dätwyler Gruppe ihre Treibhausgasemissionen zusätzlich auch nach den Richtlinien des Carbon Disclosure Project (CDP). So nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung als verlässlicher Partner unserer Anspruchsgruppen tagtäglich wahr.

Dr. Paul J. Hälg, CEO

Nachhaltigkeit als strategische Ausrichtung

Nachhaltigkeit meint die balancierte Wahrnehmung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Verantwortung. Innerhalb der Dätwyler Gruppe ist Nachhaltigkeit eine wichtige strategische Zielsetzung und wird von der Produktentwicklung über die Kundenbetreuung, die Mitarbeiterführung und die Produktion bis zum gesellschaftlichen Engagement gelebt. Dies soll im vorliegenden Geschäftsbericht transparent aufgezeigt werden, weshalb die freiwilligen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI)* in ihrer Version G3 zur Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurden. Der Geschäftsbericht wurde zusammen mit den im ausführlichen GRI-Inhaltsindex zusammengestellten Informationen nach den GRI-G3-Richtlinien für Anwendungsgrad C erstellt. Der GRI-Inhaltsindex ist auf der Dätwyler Website unter folgendem Link verfügbar: http://www.datwyler.com/unternehmen/nachhaltigkeit.html.

Die Umsetzung der neuen GRI-G4-Richtlinien ist für den nächsten Nachhaltigkeitsbericht 2016 vorgesehen. Die Vorbereitungsarbeiten dazu haben bereits begonnen. Dätwyler will den Übergang von der Richtlinienversion G3 zu G4 nutzen, um die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit noch besser in die Unternehmensstrategie zu integrieren.

Die Dätwyler Gruppe legt grossen Wert auf einen respektvollen Umgang und einen offenen und ehrlichen Dialog mit allen
Anspruchsgruppen, die ihren Geschäftserfolg beeinflussen und auf
die sich ihre Geschäftstätigkeit besonders auswirkt – allen voran
Kunden, Umwelt, Mitarbeitende, Zulieferer sowie die Nachbarn an
den Standorten, wo die Unternehmungen der Dätwyler Gruppe oft
schon seit langer Zeit verankert sind und als verlässliche Arbeitgeber und Partner die regionale Entwicklung fördern. Diesen
Anspruchsgruppen sind die nachfolgenden Seiten gewidmet, in
denen zahlreiche Leistungsindikatoren gemäss den Vorgaben von
GRI offengelegt werden, aber auch der langfristig orientierte Ansatz
zum verantwortungsvollen Unternehmertum deutlich wird.

^{*} Die Global Reporting Initiative (GRI) mit Sitz in Amsterdam hat sich zum Ziel gesetzt, die Unternehmensberichterstattung weltweit transparenter und vergleichbarer zu machen. Die GRI-Richtlinien sind der weltweit führende Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Qualität für Kunden

Überblick über bestehende Zertifizierungen

	Technical Components		Sealing Solutions	
Qualität				
ISO 9001	alle Standorte 1		alle Standorte	
ISO/TS 16949			Schattdorf/Schweiz	Ningguo City/China
(Zulieferer für die			Nový Bydžov/Tschechien	Daegu/Korea
Automobilindustrie)			Malyn/Ukraine	Wuxi/China
			Silao/Mexiko	
ISO 15378			Alken/Belgien	Pregnana/Italien
(Primärverpackungen für			Karlsbad/Deutschland	Montegaldella/Italier
Arzneimittel)				
Umwelt				
ISO 14001	Glostrup/Dänemark	Tallinn/Estland	Alken/Belgien	Waltershausen/
	Bremen/Deutschland	Vilnius/Litauen	Karlsbad/Deutschland	Deutschland
	Helsinki/Finnland	Riga/Lettland	Montegaldella/Italien	Ningguo City/China
	Järfälla/Schweden		Pregnana/Italien	Daegu/Korea
	Oslo/Norwegen		Schattdorf/Schweiz	
	Warschau/Polen			
Arbeitssicherheit und Gesu	ndheitsschutz			
OHSAS 18001			Alken/Belgien	Schattdorf/Schweiz
			Karlsbad/Deutschland	Waltershausen/
			Montegaldella/Italien	Deutschland
			Pregnana/Italien	Ningguo City/China

¹ Ausser Nedis.

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit als Grundsatz

Die Dätwyler Gruppe steht für mehr als ihre Produkte. In allen Unternehmensteilen liegt der Fokus auf der ständigen Optimierung der zugrunde liegenden Prozesse. Der stetig wachsende Fundus an Know-how wird dabei an die Kunden weitergegeben. Hohe Qualitätsstandards und Zuverlässigkeit sind wesentliche Erfolgsfaktoren, welche die Kunden an der Zusammenarbeit mit Dätwyler schätzen.

Qualitätssicherung durch standardisierte Prozesse

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe investieren kontinuierlich in noch bessere Material- und Verfahrenstechniken, Produktionsmittel und Prüfmethoden. Jedes Produkt wird dabei mehrfach an strengen Qualitätsnormen gemessen, bevor es zum Kunden gelangt. Grundlage für die Unternehmensprozesse sind die international anerkannten Qualitätssicherungssysteme sowie eine hohe Innovationsbereitschaft, die auch in der Zusammenarbeit mit Hoch-

schulen, internationalen Normengremien oder unabhängigen Prüfanstalten zum Ausdruck kommt. Im Rahmen der Qualitätssicherungssysteme werden auch regelmässig Lieferantenbeurteilungen durchgeführt. Seit Anfang 2014 verfügt Dätwyler über einen einheitlichen Verhaltenskodex für Lieferanten, der für alle Unternehmen der Gruppe verbindlich ist.

In der Entwicklung, Zertifizierung und Produktion werden insbesondere auch die Auswirkungen aller Produkte auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender untersucht. Dafür bestehen standardisierte Prozesse und branchenübliche Normen wie Sicherheitsdatenblätter für die Beschaffung neuer Stoffe und Materialien. Auch im Berichtsjahr 2015 verzeichnete die Dätwyler Gruppe keine Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit der Anwender nicht eingehalten worden wären.

Gesetzliche Informationspflichten als Minimalstandards

Nahezu alle Produkte der Dätwyler Gruppe unterstehen in den Ländern ihrer Verwendung gesetzlichen Informationspflichten. Besonders relevant sind die Chemikaliengesetze der Schweiz und der EU sowie die EU-Verordnungen REACH und RoHS zur stofflichen Zusammensetzung der Produkte. Die Gesetze und Normen verlangen einerseits Transparenz über die stoffliche Zusammensetzung und verbieten anderseits die Verwendung gewisser Stoffe. REACH (EU-Verordnung 1907/2006) regelt die Registrierung, Evaluierung (Bewertung) und Autorisierung (Zulassung) von chemischen Stoffen in der Europäischen Union. REACH ist für beide Dätwyler Konzernbereiche von Bedeutung. RoHS (EG-Richtlinie 2002/95/EG) verbietet bestimmte Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektrischen und elektronischen Geräten und Bauteilen. Bei Dätwyler ist RoHS für den Konzernbereich Technical Components relevant. Durch standardisierte Prozesse in der Auswahl der Rohstoffe sowie durch Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte erfüllt der Dätwyler Konzernbereich Sealing Solutions in den bearbeiteten Ländern die relevanten gesetzlichen Vorgaben und Normen bezüglich stofflicher Zusammensetzung und Transparenz. Die Dätwyler Online-Distributoren (Konzernbereich Technical Components) übernehmen die Verantwortung, dass die importierten Produkte den nationalen Gesetzen und Normen entsprechen. Über die Abgabe von Spezifikationen und Sicherheitsdatenblättern an die Lieferanten und die Kontrolle der Produkte nehmen sie diese Verantwortung wahr.

Kundennutzen im Fokus

Durch die dezentrale Führung fördert Dätwyler eine Unternehmerkultur mit kurzen Reaktionszeiten und Entscheidungskompetenzen nahe am Markt. Dies macht die Dätwyler Unternehmen zu attraktiven Entwicklungspartnern, die mit führender Werkstoff- und Engineering-Kompetenz zur erfolgreichen Marktpräsenz ihrer Kunden beitragen. Die Gesamtlösungen von Dätwyler umfassen neben den eigentlichen Produkten auch Beratung, Logistik und Schulung. So haben die Unternehmen des Konzernbereichs Technical Components ihr Know-how im Berichtsjahr in einer Vielzahl von Kursen an Kundenvertreter weitergegeben und so die Kundenbindung gestärkt. Der Konzernbereich Sealing Solutions belegt seine Kundennähe durch eine Reihe von Auszeichnungen zum Lieferanten des Jahres oder zum «Preferred Supplier» von renommierten Unternehmen wie Bosch oder Continental Teves. Der Umgang mit den Kunden der Dätwyler Gruppe wird unterstützt durch klar positionierte und gepflegte Unternehmensmarken als Grundlage für einen einheitlichen Marktauftritt. Basis dazu bilden die zentrale Koordination des weltweiten Markenschutzes und ein klares Corporate Design Manual.

Systematische Kundenumfragen

Die Dätwyler Gruppe führt einmal jährlich eine konzernweit einheitliche Kundenumfrage durch. Die webbasierte Umfrage wird in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. Die Rücklaufquote liegt je nach Konzernbereich zwischen 10% und 25%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Die zufällig ausgewählten Kunden werden gebeten, einen Mitbewerber zu benennen und das einzelne Dätwyler Unternehmen im Vergleich zu dieser Benchmark zu bewerten. Zusätzlich fragt Dätwyler die Bedeutung der einzelnen Leistungsindikatoren aus Sicht der Kunden ab und bietet die Möglichkeit zu individuellen qualitativen Bemerkungen. Die Mehrheit der Dätwyler Unternehmen liegt im Rahmen der externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen. Diese sind Teil des systematischen Führungsprozesses und tragen damit zu einer kontinuierlichen Optimierung der Leistung für die Kunden der Dätwyler Gruppe bei.

Umwelt

Übersicht Umweltdaten nach Konzernbereichen

		Technical Components ¹ Sealing Solutions ²		Dätwyler Gruppe			
	Einheit Mitarbeiter (1)	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Energie und CO ₂							
Verbrauch Strom	MWh	6'769	7'130	152'446	142'968	159'215	150'098
Strom pro Kopf	MWh/ Mitarbeiter	5.4	5.7	27.8	27.9	23.6	23.5
Fernwärme	MWh	2'129	2'380	679	749	2'808	3'129
Verbrauch Erdgas	MWh	2'499	2'691	35'328	31'938	37'827	34'629
Verbrauch Butan, Propan, Ethan	MWh	0	0	54	24	54	24
Verbrauch Heizöl extraleicht	MWh	0	0	435	387	435	387
Andere fossile Energieträger (z. B. Diesel)	MWh	0	0	3'343	2'149	3'343	2'149
Erneuerbare Energieträger	MWh	0	0	4'250	3'216	4'250	3'216
Treibhausgasemissionen ³	Tonnen	2'574	2'713	78'961	73'148	81'535	75'861
Direkt (Scope 1) ³	Tonnen	505	543	8'155	7'133	8'660	7'676
Indirekt (Scope 2) ³	Tonnen	2'069	2'169	70'806	66'016	72'875	68'185
Treibhausgase pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	2.1	2.2	14.4	14.3	12.1	11.9
Wasser							
Verbrauch Trink-/Brauchwasser	m³	14'687	15'691	2'238'868	2'202'315	2'253'555	2'218'006
Wasserverbrauch pro Kopf	m³/ Mitarbeiter	12	12	408	430	334	347
Abfälle							
Gesamtabfall	Tonnen	1'067	1'107	13'191	12'841	14'258	13'948
Davon ungefährliche Abfälle	Tonnen	989	1'018	12'318	12'020	13'307	13'038
Davon Sonderabfälle	Tonnen	78	104	873	821	951	926
Anteil Abfall, der dem Recycling zugeführt v	vird %	72%	68%	65%	65%	66%	65%
Gesamtabfall pro Kopf	Tonnen/ Mitarbeiter	0.9	0.9	2.4	2.5	2.1	2.2
Mitarbeiter ⁴		1'252	1'261	5'493	5'125	6'745	6'386

¹ Im Konzernbereich Technical Components sind im Berichtsjahr alle wesentlichen Standorte mit insgesamt 1'252 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt) berücksichtigt. Für die per Anfang April 2014 verkaufte Fachhandelssparte Maagtechnic (rund 550 Mitarbeitende) wurden die Umweltdaten im Vorjahr herausgerechnet

net.

Im Konzernbereich Sealing Solutions sind im Berichtsjahr alle wesentlichen Standorte mit insgesamt 5'493 Mitarbeitenden (in Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt)
berücksichtigt. Für 2015 wurde erstmals das im September 2014 akquirierte Unternehmen Columbia Engineered Rubber (110 Mitarbeitende) berücksichtigt. Für 2014 konnten
rückwirkend keine Umweltzahlen erfasst werden. Für das per September 2015 akquirierte Unternehmen Origom (115 Mitarbeitende) sind im Berichtsjahr keine Umweltzahlen verfügbar.

³ Die CO₂-Emissionen werden getrennt in direkte (Scope 1) Emissionen z.B. aus der Verbrennung von Erdgas in eigenen Standorten und in indirekte (Scope 2) Emissionen, z.B. verursacht durch die Nutzung von Strom, ausgewiesen.

⁴ In Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt (inkl. Temporärbeschäftigten).

Aktiv für den Umweltschutz

Für die Gesellschaften der Dätwyler Gruppe ist Umweltschutz eine wichtige Leitlinie und als solche im Verhaltenskodex der Gruppe festgehalten. Diese umfasst sowohl eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion als auch die Entwicklung von Produkten, die möglichst umweltschonende Komponenten enthalten und in vielen Fällen direkt zum Umweltschutz selbst beitragen. Ein Beispiel dafür sind neue Gummidichtungen für umweltfreundliche Erdgasantriebe oder für Technologien zur Reduktion des Stickoxidausstosses bei Dieselfahrzeugen in der Automobilindustrie.

Zertifiziertes Umweltmanagement

Im Rahmen des internen und zertifizierten Umweltmanagements optimieren die Dätwyler Unternehmen ihre Umweltleistung ständig und versuchen, wesentliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. 2015 gab die Gruppe rund CHF 1.0 Mio. für Aktivitäten im Bereich Umwelt aus, davon rund CHF 0.5 Mio. für Investitionen, CHF 0.4 Mio. für Personal und CHF 0.1 Mio. für Zertifizierungen.

Umweltleistung im Überblick

Die Umweltdaten in der Tabelle auf Seite 21 umfassen in beiden Konzernbereichen die wesentlichen Standorte. Im Konzernbereich Technical Components wurden die Umweltdaten der per Anfang April 2014 verkauften Fachhandelssparte Maagtechnic (rund 550 Mitarbeitende) auch im Vorjahr herausgerechnet. Im Konzernbereich Sealing Solutions wurden im Berichtsjahr erstmals Umweltdaten für die im September 2014 akquirierte Columbia Engineered Rubber (110 Mitarbeitende) berücksichtigt. Für 2014 konnten rückwirkend keine Daten erfasst werden. Für die im September 2015 akquirierte Origom (115 Mitarbeitende) sind für das Berichtsjahr keine Umweltzahlen verfügbar. Der produzierende Konzernbereich Sealing Solutions verbraucht naturgemäss wesentlich mehr Ressourcen als der auf Handel und Distribution fokussierte Konzernbereich Technical Components.

Insgesamt stieg der Energieverbrauch 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 7.4%. Der Hauptgrund für diesen Anstieg liegt im organischen Wachstum des Konzernbereichs Sealing Solutions. Eine höhere Kapazitätsauslastung führt in diesem produzierenden Konzernbereich automatisch zu einem höheren Ressourcenverbrauch. Zusätzlich zum Volumenwachstum kam in Europa ein strengerer Winter dazu, welcher 2015 mehr Heiztage umfasste als das milde Vorjahr. Beim Stromverbrauch präsentiert sich ein ähnliches Bild: Während der Verbrauch im Konzernbereich Technical Components um rund 5% zurückging, nahm er im Konzernbereich Sealing Solutions um 6.6% zu. Als Folge des höheren Energie- und Stromverbrauchs stiegen die Treibhausgasemissionen der Dätwyler Gruppe im Berichtsjahr um 7.5%. Auch hier stammt die gesamte Zunahme aus dem Konzernbereich Sealing Solutions, in welchem die wachsende Produktions-

leistung der Werke in China, Südkorea und Indien die durchschnittliche CO₂-Intensität erhöht. Die höhere Kapazitätsauslastung im Konzernbereich Sealing Solutions zeigt sich auch in der Zunahme des Mitarbeitendenbestands der berücksichtigten Standorte um 7.2%. Dies führt dazu, dass der Stromverbrauch und die Treibhausgasemissionen pro Kopf sowohl auf Ebene der Dätwyler Gruppe als auch auf Ebene des Konzernbereichs Sealing Solutions praktisch konstant blieben

Der absolute Wasserverbrauch nahm im Vergleich zum Vorjahr konzernweit um 1.6% zu. Diese unterproportionale Zunahme ist eine Folge der Massnahmen zur Verminderung des Wasserverbrauchs. So hat Dätwyler im Berichtsjahr am Standort in Indien einen geschlossenen Wasserkreislauf eingeführt. Auch für den Standort Waltershausen ist eine Recyclinganlage für das Kühlwasser in Planung. Dank diesen Massnahmen hat sich der Wasserverbrauch pro Kopf um 3.7% reduziert. Der hohe Wasserverbrauch bei Sealing Solutions spiegelt die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse. Besonders wasserintensiv sind die Auskühlung der Dichtprofile für den Hochund Tiefbau sowie der Fertigungsprozess für den Nespresso Auftrag. Dabei wird der Wasserbedarf am Schweizer Produktionsstandort Schattdorf von mehr als 1.1 Mio. m³ (knapp die Hälfte des konzernweiten Wasserverbrauchs) vollständig durch Brauchwasser abgedeckt. Damit leistet Dätwyler einen Beitrag, dass möglichst wenig hochwertiges Trinkwasser verbraucht wird.

Auch der Strommix am Schweizer Produktionsstandort von Sealing Solutions ist erwähnenswert: Seit Ende 2012 bezieht Dätwyler ausschliesslich umweltfreundlichen Strom, welcher zu 100% aus Wasserkraft produziert wird und aus «naturemade basic»-zertifizierten Kraftwerken des lokalen Elektrizitätswerks stammt. Somit stammen über 10% des konzernweiten Stromverbrauchs aus umweltschonender Wasserkraft. Die dadurch ausgelöste Einsparung beim CO₂-Ausstoss beläuft sich auf rund 500 Tonnen pro Jahr. Für die Aufbereitung der Prozess- und Heizenergie steht am Schweizer Produktionsstandort seit Oktober 2008 ein Holzheizwerk im Einsatz. Durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger spart Dätwyler jährlich rund 500'000 Liter Heizöl ein und reduziert den CO₂-Ausstoss um weitere rund 1'300 Tonnen.

Die Gesamtabfallmenge stieg mit 2.2% leicht unterproportional zum organischen Wachstum im produzierenden Konzernbereich Sealing Solutions. Entsprechend ging die Abfallmenge pro Kopf leicht zurück. Die Zunahme der Sonderabfälle ist eine Folge des erhöhten Bedarfs an Chemikalien im Reinigungsprozess der Gummikomponenten für die Health-Care-Industrie. Zudem wurden in Italien im Berichtsjahr per Gesetz zusätzliche Stoffe als Sonderabfälle deklariert. Während der Recyclinganteil im Konzernbereich Technical Components von 68% auf 72% erhöht werden konnte, blieb er im Konzernbereich Sealing Solutions und für die Gruppe stabil bei rund zwei Dritteln.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

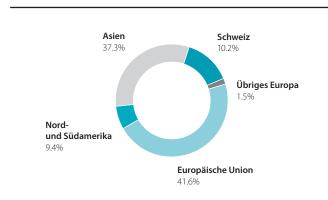
Mitarbeitende nach Konzernbereichen

(Personeneinheiten per Jahresende)



Mitarbeitende nach Regionen

(Personeneinheiten per Jahresende)



Klare Grundwerte und Prozesse

Für den zukünftigen Erfolg der Dätwyler Gruppe in den internationalen Industriemärkten sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende besonders wichtig. Das Unternehmen legt daher besonders Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen, eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie eine Unternehmenskultur mit hoher Identifikation. Eine dezentrale Struktur fördert die Eigenverantwortung und die Nähe zum Kunden.

Zusammensetzung der Belegschaft

Die Belegschaft der Dätwyler Gruppe hat im Berichtsjahr 2015 weiter zugenommen. Auf der einen Seite hat sich die Mitarbeiterzahl an den Standorten im Ausland durch das organische Wachstum des Konzernbereichs Sealing Solutions erhöht. Auf der anderen Seite sind mit dem Kauf von Origom im September 2015 115 italienische Mitarbeitende zum Konzernbereich Sealing Solutions dazugestossen. Insgesamt beschäftigte die Dätwyler Gruppe in 28 Ländern per Jahresende – inklusive befristeter Arbeitsverträge – 7'013 Mitarbeitende, davon mehr als 2'500 in Asien. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies per Jahresende 6'773 Personeneinheiten (Vorjahr 6'528 Personeneinheiten). Basierend auf den Personeneinheiten im Jahresdurchschnitt von 6'804 betrug der Umsatz pro Personeneinheit 2015 CHF 171'000. Dieser Wert wird beeinflusst durch die kontinuierlich stärkere Gewichtung der asiatischen Produktionswerke im Konzernbereich Sealing Solutions, in welchen der Umsatz pro Mitarbeitenden tiefer ist als in den westlichen Ländern. Die Fluktuationsrate der Dätwyler Gruppe belief sich im Berichtsjahr auf 11.5%. Auch die Fluktuationsrate ist stark beeinflusst durch den Auf- und Ausbau der Produktionsstandorte in

Niedriglohnländern, wo allgemein ein höherer Personalwechsel verzeichnet wird. Für die Berechnung der Fluktuation wird die Zahl der freiwilligen Mitarbeiteraustritte durch den Mitarbeiterbestand im Jahresdurchschnitt (ohne befristete Arbeitsverträge) geteilt. Im Jahresdurchschnitt waren 6'601 Mitarbeitende als Vollzeit- und 386 Mitarbeitende als Teilzeitangestellte tätig. Der Anteil der Mitarbeitenden mit befristeten Arbeitsverträgen belief sich auf 545 Personen oder 7.8% der Belegschaft. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft betrug 40.0%, während der Frauenanteil in Kaderpositionen bei 12.3% lag.

Faire Anstellungsbedingungen

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen gerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen an. Der Personalaufwand, inklusive Sozialleistungen, belief sich im Berichtsjahr auf CHF 296.6 Mio. Bei betrieblichen Massnahmen werden die Bedürfnisse der Mitarbeitenden berücksichtigt, wobei es einen konstruktiven Dialog mit den innerbetrieblichen Personalvertretungen gibt. Im Jahr 2015 erhielt der Compliance Officer (aktuell der CFO) keine Meldungen über mutmassliche Diskriminierungen in Dätwyler Unternehmen. Durch kontinuierliche Sensibilisierung und Unterstützung der Führungskräfte leistet Dätwyler einen Beitrag zur Gleichstellung von Mann und Frau im Arbeitsprozess.

Kompetenz und Sicherheit dank Weiterbildung

Die Unternehmen der Dätwyler Gruppe sorgen für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld. Das gilt sowohl für die technische Planung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Prozessen als auch für das Sicherheitsmanagement und das persönliche Verhalten im Arbeitsalltag. Betriebsunfälle führten gruppenweit zu Absenzen von 2'840 Tagen, was 0.16% der totalen Arbeitstage entspricht. Insgesamt kam es zu Ausfällen durch Krankheit sowie Betriebsund Nicht-Betriebs-Unfällen von 42'936 Tagen. Dies entspricht einer Absenzenrate von 2.46%.

Die Märkte, in denen die Dätwyler Gruppe tätig ist, verlangen fundiert ausgebildete und permanent weitergebildete Mitarbeitende. Die Anstrengungen in der Ausbildung junger Berufsleute zeigen sich unter anderem in den über 100 Lehrstellen, welche die Unternehmen der Dätwyler Gruppe weltweit anbieten. Regelmässige Spitzenplatzierungen der Lehrlinge in nationalen Wettbewerben sind Beleg für eine fachlich hochstehende Ausbildung in den Lehrwerkstätten. Weiterbildungsprogramme zur Entwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden über alle Hierarchiestufen hinweg unterstützt. Zur Förderung des Management-Nachwuchses führt die Dätwyler Gruppe seit 2010 jährlich ein viertägiges, intensives Strategic Leadership Program durch. Die Teilnehmenden rekrutieren sich aus der zweiten Führungsebene der beiden Konzernbereiche. Für die oberste Führungsebene besteht ein zweitägiges Group-Seminar, das ebenfalls jährlich durchgeführt wird.

Benchmarking auch bei der Mitarbeiterumfrage

Die Dätwyler Gruppe führt regelmässig eine konzernweit einheitliche Mitarbeiterumfrage durch. Diese wird mit einem Fragebogen in 19 Sprachen in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten umgesetzt. So ist die Anonymität der Mitarbeitenden gewährleistet. Die durchschnittliche Rücklaufquote liegt bei rund 80%. Das Konzept der Umfrage basiert auf der Idee des Benchmarkings. Durch die Erfahrung des externen Spezialisten ist es möglich, die Dätwyler Resultate mit einem Pool von rund 20'000 Schweizer Angestellten zu vergleichen. Die Mehrheit der Dätwyler Standorte liegt im Rahmen des externen Benchmarks. Die Umfrageergebnisse liefern wertvolle Grundlagen zur Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen. Die Massnahmen zur Steigerung des Commitments der Mitarbeitenden sind Teil des systematischen Führungsprozesses.

Gemeinwesen

Fairer und verantwortungsvoller Partner

Die Dätwyler Gruppe bekennt sich zu ihrer Mitverantwortung für allgemeine öffentliche Anliegen. Dätwyler hat Mitte 2008 einen Verhaltenskodex eingeführt, der für die ganze Gruppe verbindlich ist. Darin ist auch der korrekte Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern geregelt. Absprachen, Bestechung und Korruption sind dementsprechend strikt verboten. Der Verhaltenskodex wird den Mitarbeitenden anlässlich interner Schulungen laufend zur Kenntnis gebracht. Gegen Dätwyler wurden auch 2015 keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, wettbewerbswidriger Kartell- oder Monopolbildung erhoben. Zudem war Dätwyler auch im Berichtsjahr mit keinen wesentlichen Bussgeldern oder nicht monetären Strafen wegen Verstosses gegen Rechtsvorschriften konfrontiert.

Die Dätwyler Gruppe gewährt politischen Parteien, Organisationen und Amtsträgern gemäss ihrem Verhaltenskodex keine finanzielle Unterstützung.

Wichtiger Beitrag zur regionalen Entwicklung

Viele Produktionsstätten der Dätwyler Gruppe befinden sich seit mehreren Jahrzehnten am gleichen Standort. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Diese zeigt sich unter anderem darin, dass beim Einkauf wo möglich lokale Anbieter bevorzugt werden, solange das Preis-Leistungs-Verhältnis konkurrenzfähig ist. Ein gutes Beispiel dafür ist der Produktionsstandort im Schweizer Kanton Uri, wo die börsenkotierte Dätwyler Gruppe mit insgesamt fast 500 Arbeitsplätzen der grösste private Arbeitgeber ist. Unter Ausklammerung der Ausgangsmaterialien für die Produktion wie Elastomerrohstoffe (keine lokale Beschaffung möglich) belief sich der lokale Anteil am Einkaufsvolumen des Urner Standorts 2015 auf rund einen Drittel. Die Dätwyler Gruppe ist seit ihrer Gründung im Schweizer Kanton Uri verwurzelt. Soweit wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll, sollen die industriellen Arbeitsplätze in dieser Randregion erhalten bleiben.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die gemeinnützig tätige Dätwyler Stiftung, die 1990 von den Brüdern Peter und Max Dätwyler gegründet worden ist, verfügt über ein Kapital von über CHF 50 Mio. Sie besitzt keine Aktien der Dätwyler Holding AG und hat keinen Einfluss auf die Führung der Dätwyler Gruppe. Die Dätwyler Stiftung bezweckt die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen. Seit ihrem Bestehen konnte die Stiftung Projekte mit rund CHF 11.5 Mio. fördern. Davon gingen CHF 10.1 Mio. oder rund 86% des Gesamtbetrags an Gesuchsteller aus dem Kanton Uri. Im Berichtsjahr wurde CHF 1.1 Mio. vergeben.

UNSERE GESCHICHTE

EIN MUTIGER START ZAHLT SICH AUS

1915 glaubt einzig der Aargauer Bauernsohn Adolf Dätwyler an das Potenzial der hochverschuldeten Schweizerischen Draht- und Gummiwerke in Altdorf, im Schweizer Bergkanton Uri. Der junge Direktor hat Branchenerfahrung und ist tüchtig. Mit Mut und Pioniergeist saniert er das marode Unternehmen und schafft so mitten im Ersten Weltkrieg die Basis für eine Erfolgsgeschichte.

1917 macht Adolf Dätwyler den Schritt vom Geschäftsführer zum Unternehmer und kauft die Firma mit Hilfe einer Investorengruppe für 2.25 Millionen Franken. Bereits 1920 befindet sich die Aktienmehrheit bei der Familie Dätwyler. Und seit 1946 trägt das Unternehmen den Namen Dätwyler. Peter und Max Dätwyler, die Söhne von Adolf, führen das wachsende Unternehmen ab 1958 mit viel Geschick weiter und expandieren ins Ausland.





UNSERE WERTE WIR SIND UNTERNEHMER

Bewiesen hat Dätwyler ihr Unternehmertum zum Beispiel in der Zusammenarbeit mit Nespresso. Unsere unternehmerisch handelnden Mitarbeitenden liessen sich von ersten Rückschlägen nicht entmutigen und haben erfolgreich eine neuartige Lösung entwickelt.

Bei Dätwyler beschränkt sich unternehmerisches Verhalten nicht auf das Management. Im Gegenteil: Alle Mitarbeitenden übernehmen Verantwortung und optimieren die Abläufe an ihrem Arbeitsplatz laufend. So leistet jeder Mitarbeitende einen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens.



CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur und Aktionariat	28
Kapitalstruktur	29
Interne Organisation	30
Mitglieder des Verwaltungsrats	33
Mitglieder der Konzernleitung	34
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	36
Revisionsstelle	37
Informationspolitik	37

CORPORATE GOVERNANCE

Stand 31. Dezember 2015

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, welche den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten* sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt. Nachstehend sind sie gemäss der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie aufgeführt. Auf Themen, die in den Anhängen zur Konzernrechnung und zur Jahresrechnung sowie im Vergütungsbericht detailliert erläutert sind, wird entsprechend verwiesen. Werden zu einem Punkt der SIX-Richtlinie keine Angaben gemacht, so ist dieser für Dätwyler nicht anwendbar oder aber der entsprechende Sachverhalt besteht bei Dätwyler nicht oder trifft nicht zu.

Konzernstruktur und Aktionariat

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industriezulieferer mit führenden Positionen in globalen und regionalen Marktsegmenten. Der Konzernbereich Technical Components ist einer der führenden High-Service-Distributoren Europas für Komponenten und Zubehör in Elektronik, Automation und IT. Der Konzernbereich Sealing Solutions ist ein führender Anbieter von kundenspezifischen Dichtungslösungen für globale Marktsegmente wie Automotive, Health Care, Civil Engineering und Consumer Goods.

Bedeutende Aktionäre und Eigentumsstruktur

Die Eigentumsstruktur der Dätwyler Gruppe (vgl. Grafik auf S. 29) ist eine Folge der Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler 1990. Oberstes Ziel der Familie war es, die langfristige Selbstständigkeit des Unternehmens zu sichern.

Nach dem Börsengang 1986 hatte sich der Anteil von Peter und Max Dätwyler auf rund 50% des Kapitals und knapp 80% der Stimmen reduziert. Diesen Eigentumsanteil an der Unternehmensgruppe brachten sie ohne Entschädigung in die durch sie gegründete Pema Holding AG ein (PeMa = Peter und Max). Diesen Vermögenswert und die damit einhergehenden Stimmrechte kontrolliert heute der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG treuhänderisch und ohne wirtschaftliche Berechtigung. Er tut dies über die von den Brüdern Dätwyler 1990 ebenfalls gegründete Dätwyler Führungs AG. Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG (vgl. S. 33, Mitglieder des Verwaltungsrats) sind zugleich Verwaltungsräte der Pema Holding AG und besitzen das Aktienkapital der Dätwyler Führungs AG von CHF 0.1 Mio. zu gleichen Teilen. Ein Aktionärsbindungsvertrag stellt sicher, dass austretende Verwaltungsräte ihre Aktien der Dätwyler Führungs AG zum Nominalwert

und ohne finanziellen Gewinn an ihre Nachfolger weitergeben. Die Verwaltungsräte haben auch keinen Anspruch auf die Dividendenzahlungen der Dätwyler Holding AG. Diese verbleiben in der Pema Holding AG und können wieder in die Dätwyler Holding AG investiert werden.

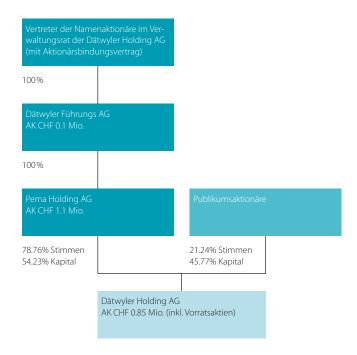
Gemäss Aktionärsbindungsvertrag darf die Pema Holding AG nur in die Dätwyler Gruppe und in von ihr abgespaltene Firmen investieren und hat daher keinen Interessenkonflikt mit anderen Beteiligungen. Der Verkauf der Mehrheit der Stimmen kann nur mit einem qualifizierten Mehr beschlossen werden. Und auch dies nur, sofern die Dätwyler Holding AG als selbstständiger Konzern nicht mehr wirtschaftlich erfolgreich weitergeführt werden könnte. In diesem Fall müssten die Dätwyler Führungs AG und die Pema Holding AG liquidiert und der Erlös müsste der Dätwyler Stiftung überwiesen werden.

Die Vertreter der Inhaberaktionäre im Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind nicht Mitglied der Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Diese Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler erfolgte 1990 unter Verzicht auf wesentliche Vermögenswerte und ist einzigartig.

Aktuell ist die Pema Holding AG im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 4.8185 Mio. der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 78.76% der Stimmrechte bzw. 54.23% des Kapitals. Dabei wurden die eigenen Aktien bei der Berechnung des Kapitalanteils einbezogen und bei der Berechnung des Stimmanteils ausgeklammert. Dies erklärt sich mit der Tatsache, dass die Vorratsaktien nicht stimmberechtigt sind.

Dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG sind keine weiteren Aktionäre oder stimmrechtsverbundenen Aktionärsgruppen bekannt, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte übersteigt. Im Berichtsjahr sind keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

^{*} www.datwyler.com > Unternehmen > Organisation



Konzernstruktur und -gesellschaften

Auf den folgenden Seiten des Geschäftsberichts befinden sich die geforderten Angaben zur Konzernstruktur:

- Seite 69: Segmentberichterstattung.
- Seite 89: Detaillierte Übersicht über die Konzernund Beteiligungsgesellschaften.
- Seite 105: Details zur kotierten D\u00e4twyler Holding AG unter Aktienangaben und Seite 107 unter Praktische Hinweise.
- Seite 108: Überblick über die Konzernstruktur.

Zum Konsolidierungskreis der Dätwyler Holding AG gehören keine kotierten Gesellschaften. Kreuzbeteiligungen mit anderen Unternehmen bestehen keine.

Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals in Mio. CHF per 31. Dezember 2015:

22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	0.22
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	0.63
(davon 550'042 eigene Aktien)	
Ordentliches Aktienkapital total	0.85
Genehmigtes Aktienkapital	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzwup-Bestimmungen	keine

Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Mit Ausnahme der eigenen Aktien (550'042 Inhaberaktien, vgl. Seite 97, Erläuterung 2.5 Reserve für eigene Aktien/Mitarbeiterbeteiligungsprogramm) sind alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt, wobei jede Aktie unabhängig von ihrem Nennwert zu einer Stimme berechtigt. Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals für die Jahre 2015 und 2014 befinden sich auf Seite 61, Eigenkapitalnachweis. Kapitalveränderungen für die Jahre 2014 und 2013 sind im Geschäftsbericht 2014, Seite 62, Eigenkapitalnachweis, beschrieben (www.datwyler.com > Investoren > Geschäftsbericht).

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hatte per 31.12.2015 keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend. 2012 wurde eine festverzinsliche Obligationenanleihe über CHF 150 Mio. begeben (vgl. Seite 80, Erläuterung 18, Anleihe).

Interne Organisation

Die Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bildet das oberste Entscheidungs-, Führungsund Kontrollorgan der Dätwyler Gruppe. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und maximal elf Mitgliedern. Am 31. Dezember 2015 bestand der Verwaltungsrat aus acht Mitgliedern. Die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten ist von der Funktion des Chief Executive Officer (CEO) getrennt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmungen und Organisationen nehmen im Konzern keine Exekutivfunktionen wahr, stehen in keiner geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe und sind alle unabhängig. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden seit der Generalversammlung 2014 für die Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu. Das Durchschnittsalter der amtierenden Verwaltungsräte beträgt 64 Jahre, die durchschnittliche Amtszeit neun Jahre.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG die Möglichkeit, aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche zu bilden: Zurzeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Vergütungsausschuss.

Der Verwaltungsrat trifft sich gemäss Organisationsreglement jährlich zu mindestens fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Konzernbereichs verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen abgehalten. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten des Verwaltungsrats zusammen mit dem CEO und dem CFO erarbeitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Als Sekretär des Verwaltungsrats amtet der CFO.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten spätestens fünf Tage vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Konzernleitung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat operiert als Einheit und fasst Entscheide, wenn immer möglich, einstimmig. Ergibt sich keine Einstimmigkeit, muss das Sitzungsprotokoll namentlich aufführen, wer wie stimmte. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmengleichheit hat er den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg oder im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst werden.

Im Jahr 2015 traf sich der Verwaltungsrat zu sieben Sitzungen. Für eine Sitzung musste sich ein Mitglied des Verwaltungsrats entschuldigen. CEO und CFO und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung waren bei jeder Sitzung für die sie betreffenden Traktanden anwesend. Externe Fachspezialisten wurden 2015 keine beigezogen.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Das Audit Committee hat zusätzlich zum Reglement in einer Checkliste die Aufgaben und Zuständigkeiten detailliert festgelegt. Grundsätzlich erarbeiten die Ausschüsse Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gesamtverwaltungsrats. Sie versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Traktanden der Ausschüsse werden von den Vorsitzenden in Absprache mit CEO und CFO festgelegt. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Mitglieder des Audit Committee sind: Hans R. Rüegg (Vorsitz), Jürg Fedier, Ulrich Graf, und Ernst Odermatt. Im Jahr 2015 traf sich das Audit Committee jeweils vollzählig für drei Sitzungen mit CEO und CFO. Der interne Revisor sowie die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil. Andere externe Fachspezialisten wurden 2015 nicht beigezogen.

Zuständigkeiten des Audit Committee

- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen
 Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der
 Konzernleitung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrags der Konzernleitung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Vergütungsausschuss

Die Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses sind im Vergütungsbericht auf Seite 40 festgehalten.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind gemäss Artikel 20 der Statuten der Dätwyler Holding AG im «Organisationsreglement» geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Es beschreibt einerseits die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats und definiert anderseits die Aufgaben und Kompetenzen der Konzernleitung unter dem Vorsitz des CEO. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben weist das Organisationsreglement dem Verwaltungsrat unter anderem folgende Aufgaben zu:

- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie.
- Entscheidungen über die Finanzpolitik.
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige.
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte.
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen.

- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum.
- Überprüfung des Risikomanagementsystems.

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit dem Budget die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht im Budget enthalten sind, gelten eine stufengerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des «Organisationsreglements» werden durch die schriftlichen Dokumente «Kompetenzregelung der Konzernleitung» und «Investitions-Handbuch» für alle Unternehmensund Sachbereiche detailliert geregelt. Die Dätwyler Gruppe pflegt eine konsequent dezentrale Führung innerhalb klarer Vorgaben. Indem die Entscheide auf der tiefstmöglichen Stufe nahe an Markt und Kunden gefällt werden, fördert die Gruppe eine Unternehmerkultur.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernleitung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente, die dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung stehen:

- Monatlicher Bericht mit Bereichs- und Konzernkonsolidierung:
 Budget-, Ist- und Vorschauwerte, inklusive Abweichungsanalysen und schriftlicher Stellungnahme der Konzernbereichsleiter, zu aktuellen Entwicklungen und potenziellen Risiken.
- Halbjahres- und Jahresbericht.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung des Jahresbudgets und der Mittelfristplanung auf drei Jahre.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Bereichsstrategien.
- Konzernübergreifendes, einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte.
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen.
- Beizug von Konzernleitungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse.

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten unterhalten der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen sowie geplante Massnahmen zu informieren.

Interne Revision

Die interne Revision rapportiert an das Audit Committee und ist administrativ dem CFO unterstellt. Sie erarbeitet jährlich einen risikobasierten Revisionsplan, der durch das Audit Committee genehmigt wird. Das Intervall der Prüfungen vor Ort ist abhängig von der Grösse und der Bedeutung der einzelnen Gesellschaft und liegt zwischen zwei und fünf Jahren. Zur Optimierung der Zusammenarbeit pflegt der Leiter der internen Revision einen regelmässigen Kontakt mit den Vertretern der externen Revision. Dabei werden die Revisionspläne und die Prüfungsschwerpunkte abgestimmt sowie nützliche Informationen ausgetauscht.

Die interne Revision prüft die Einhaltung der Kompetenzregelung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Effizienz der Strukturen und Prozesse. Ihre Feststellungen und Empfehlungen hält sie in schriftlichen Berichten fest. Nach Abschluss jeder Revision werden die Feststellungen bewertet und mit dem lokalen Management diskutiert. In Abstimmung mit der Internen Revision legt das lokale Management spezifische Korrekturmassnahmen sowie einen Umsetzungszeitplan fest. Die Konzernbereichsführung und das lokale Management geben je eine Stellungnahme ab. Der Bericht (inklusive Korrekturmassnahmen, Umsetzungszeitplan und Stellungnahmen) geht an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an das Audit Committee. Der Leiter der internen Revision präsentiert an den Audit-Committee-Sitzungen jeweils die wesentlichen Feststellungen der Revisionsberichte. Hinweise und Anregungen des Audit Committee und der externen Revision fliessen in die Planung sowie in die Prüfaktivitäten ein. Die interne Revision stellt sicher, dass die Beanstandungen aus ihren Prüfungen im vorgegebenen Zeitrahmen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee.

Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist sich der Bedeutung eines systematischen Risikomanagements für den nachhaltigen Unternehmenserfolg bewusst. Oberste Instanz zur Beurteilung von Risiken ist der Verwaltungsrat. Die konzernweite Koordination des Risikomanagements erfolgt durch den Leiter der internen Revision. Ihm stehen in den beiden Konzernbereichen Risikoverantwortliche zur Verfügung.

Im Rahmen eines standardisierten Prozesses evaluieren die Konzernbereichsführungen die wesentlichen Risiken jährlich in einem Workshop. Die Erkenntnisse werden in einer Risk-Management-Software festgehalten. Zur Sicherstellung von einheitlichen Bewertungsansätzen führen der CFO der Dätwyler Gruppe und der Leiter der internen Revision mit den Konzernbereichsführungen und den Risikoverantwortlichen jährliche Reviews der Risiken durch. Durch diese Reviews wird auch die Gleichbehandlung von ähnlichen Risiken über die Konzernbereiche hinweg gewährleistet. Die Konsolidierung der Risiken und die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat werden durch den Leiter der internen Revision vorgenommen. Neben diesem standardisierten Risikomanagementprozess ist die laufende Beurteilung von Risiken in alle operativen Planungs- und Führungsprozesse integriert. Insbesondere in den Business Review Meetings der Konzernbereichsführungen mit der Gruppenführung werden regelmässig auch die Risiken beurteilt.

Dätwyler unterteilt die erfassten Risiken grundsätzlich in zwei Kategorien: Risiken aus dem Geschäftsumfeld und Risiken aus den Geschäftsprozessen. Die Kategorie Geschäftsumfeld umfasst die Risiken der Branche und des Markts, der externen Anspruchsgruppen, der Gesetze und Vorschriften sowie von Katastrophen-Ereignissen. Die Kategorie Geschäftsprozesse ihrerseits umfasst die Risiken entlang der Wertschöpfungskette, der Informatik, des Planungs- und Reportingprozesses, der Finanzen sowie des Personals. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach der Eintretenswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadensumme. Nach der Identifikation und der Bewertung der einzelnen Risiken ist es Aufgabe der Konzernbereichsführungen, für jedes Risiko eine Reihe von Massnahmen zur Reduktion der Eintretensgefahr und des Schadenspotenzials zu erarbeiten. Die Umsetzung dieser Massnahmen wird im Rahmen des systematischen Risikomanagementprozesses kontrolliert und bei der nächsten Evaluation der Risiken berücksichtigt.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG sind – mit Ausnahme von Ernst Lienhard – alle auch Verwaltungsräte der Pema Holding AG und der Dätwyler Führungs AG. Bei der Pema Holding AG handelt es sich um die Mehrheitseigentümerin der Dätwyler Holding AG (vgl. S. 28 f., Bedeutende Aktionäre und Eigentumsverhältnisse).

Gemäss Artikel 14 der Statuten der Dätwyler Holding AG sind die Anzahl der Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns wie folgt beschränkt:

- Vier Mandate in börsenkotierten Unternehmen.
- Zehn Mandate in nicht kotierten Unternehmen.
- Fünfzehn Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen.

Ulrich Graf (1945, CH)

Präsident (gewählt bis 2016)

Ulrich Graf gehört seit 2004 dem Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG an. 2005 wurde er zu dessen Präsidenten berufen. Er ist Mitglied des Audit Committee und des Vergütungsausschusses. Zwischen 1989 und 2006 wirkte er als CEO der Kaba Gruppe, für die er seit 1976 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig war. Neben Dätwyler präsidiert Ulrich Graf die Verwaltungsräte der dorma+kaba Holding AG und der Griesser AG. Zudem ist er Präsident des Stiftungsrats der Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA. Weiter ist Ulrich Graf Mitglied der Verwaltungsräte der Georg Fischer AG und der Feller AG sowie des Präsidialrats des DEKRA e.V. Stuttgart. Er verfügt über ein Diplom als Elektroingenieur ETH.

Hans R. Rüegg (1946, CH)

Vizepräsident (gewählt bis 2016)

Die Dätwyler Holding AG kann seit 1991 auf die Dienste von Hans R. Rüegg als Verwaltungsrat zählen. 2002 hat er das Amt des Vizepräsidenten übernommen. Er ist Vorsitzender des Audit Committee. Hans R. Rüegg war von 1983 bis 2011 für die operative Leitung der Baumann Federn AG verantwortlich. Seit 1993 präsidiert er den Verwaltungsrat der Baumann Federn AG. Zudem ist er Präsident des Verwaltungsrats der Vetropack Holding AG. Hans R. Rüegg hält ein Diplom als Elektroingenieur ETH und einen MBA der University of Florida, Gainesville, USA.

Hanspeter Fässler (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2016)

Hanspeter Fässler ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG. Er ist Vorsitzender des Vergütungsausschusses sowie Präsident des Verwaltungsrats der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Ausserdem ist er Mitglied im Verwaltungsrat der Hatebur Umformtechnik AG. Bis Ende 2014 führte er den weltweit tätigen Geschäftsbereich Grid Systems der ABB Gruppe. Von 2010 bis 2011 war er CEO der Baudienstleistungsgruppe Implenia. Zuvor war Hanspeter Fässler in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland für die ABB Gruppe tätig, unter anderem als Leiter der Ländergesellschaft Schweiz sowie von 2006 bis 2010 als Leiter der ABB Region Mediterranean und Vorsitzender der Geschäftsleitung von ABB Italien. Er promovierte im Spezialgebiet Mechatronics/Robotics (Dr. sc. techn.) an der ETH Zürich. Zusätzlich hält er einen Engineer's Degree der Stanford University, USA.

Jürg Fedier (1955, CH)

Mitglied (gewählt bis 2016)

Jürg Fedier wurde an der Generalversammlung 2015 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Seit 2009 ist er Chief Financial Officer der weltweit tätigen und börsenkotierten Oerlikon Gruppe. Zwischen 2007 und 2008 fungierte er als CFO der Ciba Gruppe. Von 2006 bis 2007 war er Head of Finance von Dow Europe und Mitglied der Geschäftsleitung. Von 2002 bis 2006 war Jürg Fedier als Vice President Finance der Dow Chemical, Performance Chemicals, USA, tätig, zwischen 2000 und 2002 als Global Business Finance Director von Dow Chemical, Thermosets. Zwischen 1978 und 2000 bekleidete er verschiedene Managementpositionen bei Dow Chemical in den USA und in Asien. Jürg Fedier besitzt ein Handelsdiplom der Handelsschule Zürich, Schweiz, und absolvierte internationale Managementprogramme am IMD, Schweiz, und an der University of Michigan, USA.

Gabi Huber (1956, CH)

Mitglied (gewählt bis 2016)

Gabi Huber wurde 2013 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Sie ist Mitglied im Vergütungsausschuss. Gabi Huber praktiziert seit 1982 als selbstständige Rechtsanwältin und Notarin und wurde 2006 als Mediatorin zertifiziert. Sie ist Mitinhaberin der Kanzlei Bachmann & Huber in Altdorf. Von 2003 bis 2015 vertrat sie den Kanton Uri im Nationalrat. Von 2008 bis 2015 präsidierte sie die FDP-Liberale-Fraktion der eidgenössischen Räte. Vor ihrer Wahl in den Nationalrat wirkte Gabi Huber von 1996 bis 2004 als Regierungsrätin und Finanzdirektorin des Kantons Uri. Von 2002 bis 2004 stand sie der Urner Regierung als Landammann vor. Sie ist Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der UBS Schweiz AG sowie Delegierte der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft. Gabi Huber schloss 1980 das rechtswissenschaftliche Studium an der Universität Freiburg ab, absolvierte einen Studienaufenthalt an der Columbia University in New York und doktorierte im Jahr 1990.

Ernst Lienhard (1946, CH)

Mitglied (gewählt bis 2016), Vertreter der Inhaberaktionäre

Ernst Lienhard wurde an der Generalversammlung 2006 als Vertreter der Inhaberaktionäre in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er war über 30 Jahre für die Credit Suisse Gruppe tätig und verbrachte mehrere Auslandjahre in Paris, Peru, New York und auf den Bahamas. Sodann war er bis zu seiner Pensionierung 2004 für das Kommerzgeschäft mit Schweizer Grosskunden verantwortlich. Ernst Lienhard ist Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Hügli Holding AG sowie verschiedener schweizerischer Familiengesellschaften. Ernst Lienhard studierte Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen und promovierte zum Dr. oec. HSG. Zusätzliche Studien absolvierte er am IMD in Lausanne und an der Wharton University in Philadelphia, USA.

Ernst Odermatt (1948, CH)

Mitglied (gewählt bis 2016)

Ernst Odermatt wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist Mitglied des Audit Committee. Bis Ende 2005 führte er als CEO die Oerlikon Contraves Gruppe und war in dieser Funktion Mitglied des Vorstands der Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf. Für Oerlikon Contraves war Ernst Odermatt seit 1978 in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der Hofstetter PCB AG. Weiter ist er Mitglied im Advisory Board der CGS Private Equity Partnership. Ernst Odermatt hält ein Diplom als Maschineningenieur ETH sowie ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität Zürich.

Hanno Ulmer (1957, AT)

Mitglied (gewählt bis 2016)

Hanno Ulmer wurde an der Generalversammlung 2015 in den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG gewählt. Er ist seit 1994 Vorstand der Doppelmayr Holding AG, der Muttergesellschaft des weltweit führenden Seilbahnbauers aus Österreich. Seit 2009 ist Hanno Ulmer zusätzlich auch Geschäftsführer der Doppelmayr Seilbahnen GmbH. Er ist seit 1976 in verschiedenen Finanz- und Führungsfunktionen für die Doppelmayr Gruppe tätig. Zudem ist er Verwaltungsrat der Ropetrans AG und der Garaventa AG sowie Aufsichtsrat der Bank für Tirol und Voralberg AG. Hanno Ulmer besitzt ein Buchhalterdiplom der WIFI Voralberg und absolvierte Universitätslehrgänge für Export und internationales Management.

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrats

Roland Zimmerli (1934, CH)

Ehrenpräsident (seit 2005)

Roland Zimmerli hat mit seinem engagierten Wirken während 35 Jahren in verschiedensten Führungsfunktionen die Entwicklung der Dätwyler Gruppe zu einem international tätigen Konzern mitgeprägt. Nach dem Börsengang hat er Dätwyler mit Umsicht von einem Familienunternehmen in eine Publikumsgesellschaft übergeführt. In Würdigung seiner Verdienste für die Dätwyler Gruppe hat ihn der Verwaltungsrat 2005 zum Ehrenpräsidenten ernannt. Von 1999 bis 2005 hat Roland Zimmerli den Verwaltungsrat präsidiert. Vor seinem Eintritt in den Verwaltungsrat wirkte er von 1991 bis 1999 als Präsident der Konzernleitung der Dätwyler Holding AG. Seine Erfahrung war auch in Verwaltungsräten von namhaften Schweizer Gesellschaften gefragt. Die Ausbildung schloss er mit dem Lizenziat der Betriebswirtschaft an der Universität Zürich ab.

Max Dätwyler (1929, CH)

Ehrenmitglied (seit 1999)

Max Dätwyler präsidierte den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG von deren Gründung 1958 bis 1965. Nach Abgabe des Präsidiums an aussenstehende Persönlichkeiten blieb er bis Ende 1999 als Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrats aktiv. Max Dätwyler hat zusammen mit seinem verstorbenen Bruder Peter Dätwyler die Entwicklung der Dätwyler Holding AG zu einem international diversifizierten Konzern geprägt und mit dem Aktionärsbindungsvertrag der Dätwyler Führungs AG 1990 die langfristige Selbstständigkeit der Gruppe sichergestellt. Max Dätwyler hält einen Doktortitel in Chemie der ETH Zürich und ein Lizenziat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich.

Mitglieder der Konzernleitung

Gemäss Artikel 19 der Statuten der Dätwyler Holding AG sind die Anzahl der Mandate der Mitglieder der Konzernleitung in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten ausserhalb des Konzerns wie folgt beschränkt:

- Zwei Mandate in börsenkotierten Unternehmen.
- Fünf Mandate in nicht kotierten Unternehmen.
- Zehn Mandate in anderen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen.

Verwaltungs rat



Ulrich Graf, Präsident



Hans R. Rüegg, Vizepräsident



Hanspeter Fässler



Jürg Fedier



Gabi Huber



Ernst Lienhard



Ernst Odermatt



Hanno Ulmer

Konzernleitung



Paul J. Hälg, CEO



Reto Welte, CFO



Dirk Lambrecht, Leiter Konzernbereich Sealing Solutions



Neil Harrison, Leiter Konzernbereich Technical Components

Paul J. Hälg (1954, CH)

Chief Executive Officer (CEO)

Paul J. Hälg wurde per August 2004 zum CEO der Dätwyler Gruppe berufen. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er als Leiter des Geschäftsbereichs Klebstoffe Mitglied der Konzernleitung der Forbo Gruppe. Von 1986 bis 2001 war Paul J. Hälg in verschiedenen Führungsfunktionen bei Gurit-Essex (Gurit-Heberlein Gruppe) tätig, zuletzt als CEO. Zuvor war er während fünf Jahren bei der Swiss Aluminium Gruppe beschäftigt. Paul J. Hälg ist Verwaltungsratspräsident der börsenkotierten Sika AG sowie Vorstandsmitglied von Swissmem, dem Branchenverband der Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er schloss sein Chemiestudium an der ETH Zürich mit dem Doktortitel (Dr. sc. techn.) ab.

Reto Welte (1959, CH)

Chief Financial Officer (CFO)

Reto Welte ist seit Juni 2009 als Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung für die Dätwyler Gruppe tätig. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er während zweier Jahre in der gleichen Funktion bei der börsenkotierten Kardex Remstar Gruppe tätig. Von 2003 bis 2006 gehörte er als Finanzchef der Konzernleitung der Feintool Gruppe an. Zuvor war Reto Welte Chief Financial Officer der Gretag Imaging Group und der co.don AG in Berlin. Von 1991 bis 2000 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen im Finanzbereich der Alstom Gruppe und stand unter anderem der Geschäftseinheit Mittelspannungstechnik als Geschäftsführer vor. Reto Welte ist Verwaltungsrat der Pfister Arco Holding AG. Zudem ist er Verwaltungsrat der Dätwyler Cabling Solutions AG, einer Schwestergesellschaft der börsenkotierten Dätwyler Holding AG. Er hält ein Lizenziat der Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen.

Neil Harrison (1967, GB)

Konzernbereichsleiter Technical Components

Neil Harrison führt seit Anfang 2015 als Mitglied der Konzernleitung den Konzernbereich Technical Components. Vor seinem Eintritt bei Dätwyler war er bei der britischen Premier Farnell seit 2009 als President Europe für das Europageschäft verantwortlich. Zusätzlich war er als Global Head of eCommerce für die laufende Modernisierung und den Ausbau der weltweiten E-Business-Angebote zuständig. Neil Harrison war seit 1995 in diversen internationalen Führungsfunktionen für Premier Farnell tätig. Er hat verschiedene internationale Managementlehrgänge an den Universitäten von Harvard (USA) und Cranfield (GB) absolviert.

Dirk Lambrecht (1960, DE)

Konzernbereichsleiter Sealing Solutions

Dirk Lambrecht führt als Mitglied der Konzernleitung den Konzernbereich Sealing Solutions, in welchem die bisherigen Konzernbereiche Sealing Technologies und Pharma Packaging zusammengeführt worden sind. Von 2005 bis Ende Oktober 2012 war er Leiter des Konzernbereichs Sealing Technologies. Vor seinem Wechsel zur Dätwyler Gruppe war Dirk Lambrecht Geschäftsführer der Phoenix Traffic Technology GmbH, eines Tochterunternehmens der Phoenix AG. Davor war er von 1987 bis 2003 in verschiedenen internationalen Führungsfunktionen bei der Phoenix AG in Hamburg tätig. Dirk Lambrecht hält ein Diplom als Maschinenbauingenieur mit der Fachrichtung Apparatebau der Fachhochschule Hamburg; Zusatzausbildungen absolvierte er u.a. an der Management School St. Gallen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vgl. Aktionärsbrief S. 5.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit externen Einzelpersonen oder Gesellschaften zur Erfüllung von Führungsaufgaben der Dätwyler Gruppe.

Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Informationen zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht Seite 39 ff. festgehalten.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre entsprechen, vorbehältlich des nachfolgend dargestellten Grundsatzes «one share one vote», den Regelungen im Schweizer Aktienrecht. Statutarische Quoren, die vom Gesetz abweichen, bestehen keine.

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretungen

Es bestehen keine Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Statuten der Dätwyler Holding AG berechtigt an der Generalversammlung jede Aktie, unabhängig von ihrem Nennwert, zu einer Stimme. Vertreter von Aktionären haben sich mit schriftlicher Vollmacht auszuweisen. Keiner Vollmacht bedürfen gesetzliche Vertreter von Aktionären. Aktionäre, die an der Teilnahme der Generalversammlung verhindert sind, können zudem einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter bevollmächtigen und instruieren. Dafür steht seit 2014 auch eine elektronische Lösung zur Verfügung. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird jährlich von der Generalversammlung für die nächste ordentliche Generalversammlung gewählt.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands sind in den Statuten der Dätwyler Holding AG gemäss Schweizer Obligationenrecht (Art. 699 f.) geregelt. Aktionäre, die mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe ihrer Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien wird von der Gesellschaft anerkannt, wer bis mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Regelungen betreffend «Optingout» bzw. «Opting-up». Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung kennt die Dätwyler Holding AG nicht.

Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG hält das Revisionsmandat bei der Dätwyler Holding AG seit deren Gründung 1958. Das Mandat zur Prüfung der Konzernrechnung wurde 1986 erstmals erteilt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Der ordentliche Rotationsrhythmus des leitenden Revisors beträgt gemäss Schweizer Obligationenrecht sieben Jahre. Beim leitenden Revisor gab es 2014 einen Wechsel. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

Honorare 2015 an die Revisionsstelle und an andere Wirtschaftsprüfer:

in CHF		Andere Wirt-
	Revisionsstelle	schaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen total	1'114'000	563'000
Zusätzliche Dienstleistungen total	297'000	727'000
Steuerberatung	209'000	292'000
Rechtsberatung	5'000	269'000
Transaktionsberatung	12'000	126'000
Andere Beratungsdienstleistungen	71'000	40'000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen für gewisse Traktanden an allen Sitzungen des Audit Committee teil. Im Jahr 2015 waren es drei Sitzungen. An jeder Sitzung präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zuhanden des Audit Committee.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Gesamtverwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen:

- Fachliche Kompetenz
- Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen
- Praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen.
- Prioritätensetzung
- Transparente und effektive Kommunikation und Koordination
- Termintreue
- Unabhängigkeit
- Honorierung

Dazu stützen sich die Mitglieder des Verwaltungsrats auf ihre Kompetenzen und Erfahrungen aus ähnlichen Aufgaben in anderen Unternehmen, auf die Berichterstattung der Revisionsstelle sowie auf die Stellungnahme des Audit Committee. Die Zuständigkeiten des Audit Committee sind auf Seite 31 festgehalten.

Informationspolitik

Die Dätwyler Gruppe unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Website (www.datwyler.com) informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Projekte gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange. Das Archiv der Ad-hoc-Mitteilungen ist unter www.datwyler.com > Medien > Medienmitteilungen zugänglich. Die Eintragungsmöglichkeit in den Verteiler der Ad-hoc-Mitteilungen besteht unter www.datwyler.com > Medien > News-Verteiler. Kontaktdetails und wichtige Termine sind auf Seite 107, Praktische Hinweise, aufgeführt. Publikationsorgan von Dätwyler ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt». Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.

UNSERE GESCHICHTE FRÜHE INVESTITIONEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Adolf Dätwyler ist sich bewusst, dass langfristiger Erfolg nur mit den besten Produkten zu erreichen ist. Daher stellt er schon früh wissenschaftlich geschulte Mitarbeitende ein und investiert in Forschung und Entwicklung. Bereits 1934 beginnt er in Altdorf mit der Herstellung von technischen Gummiartikeln.

Der Zweite Weltkrieg bringt einschneidende Rohstoff-Engpässe mit sich. Dätwyler hat sich jedoch frühzeitig auf die Verknappung von Rohkautschuk eingestellt: Ab 1940 läuft in Altdorf die grösste Altgummi-Regenerieranlage der Schweiz auf Hochtouren. Diese und andere Innovationen zeugen davon, wie Dätwyler selbst unter widrigen Umständen nach Höchstleistungen strebt.





WIR STREBEN NACH HÖCHSTLEISTUNGEN

Die hochwertigen Verschlusskomponenten für die Health-Care-Industrie beispielsweise produziert Dätwyler mit modernster Reinraumtechnologie, vollautomatischer Kamerainspektion und einem einzigartigen Reinigungsprozess.

Mit diesem Produktionskonzept übertrifft Dätwyler die höchsten Qualitätsstandards der europäischen und amerikanischen Regulierungsbehörden und erhöht den Nutzen der globalen Health-Care-Kunden. Jeder Mitarbeiter ist sich bewusst, dass er mit seiner Tätigkeit einen Beitrag zur laufenden Verbesserung unseres Angebots leistet. Unabhängig davon, in welcher Abteilung er arbeitet.



VERGÜTUNGSBERICHT

Governance-Rahmen zur Vergütung	40
Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats	43
Struktur der Vergütung der Konzernleitung	44
Vergütungen und Darlehen 2015	48
Vergütungen Ausblick	50
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	52

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsprinzipien und den Governance-Rahmen in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der Dätwyler Gruppe fest. Zudem informiert er über die einzelnen Vergütungspläne und über die Vergütungen für das Jahr 2015.

Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben von Art. 663b^{bis} des Schweizerischen Obligationenrechts, der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse sowie der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Governance-Rahmen zur Vergütung

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss besteht in der Regel aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich einzeln durch die Generalversammlung gewählt werden. Der Vergütungsausschuss bestimmt den Vorsitzenden. Per Ende 2015 setzte sich der Vergütungsausschuss wie folgt zusammen: Hanspeter Fässler (Vorsitz), Ulrich Graf und Gabi Huber. Im Jahr 2015 traf sich der Vergütungsausschuss jeweils vollzählig zu fünf Sitzungen.

Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses:

- Grundsatzfragen des Personalwesens (z.B. Talentmanagement, Nachfolgeplanung etc.) der Dätwyler Gruppe.
- Besetzung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.
- Festlegung der Vergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten.
- Anstellungsbedingungen für Mitglieder der Konzernleitung.
- Festlegung der erfolgsabhängigen Zahlungen an die Mitarbeitenden der Konzernleitung im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21c der Statuten.
- Überwachung Lohnstruktur und Lohnentwicklung.
- Überwachung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen betreffend die Anzahl Mandate in den obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten

- ausserhalb des Dätwyler Konzerns (Art. 14 Ziff. 5 und 19 Ziff. 3 der Statuten) und Ergreifen allenfalls notwendiger Massnahmen.
- Beachtung der Vorschriften bezüglich Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Der Vergütungsausschuss verfügt über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Dieser Ausschuss befasst sich im Allgemeinen mit den Vorarbeiten für die Anträge und Entscheidungen des Gesamtverwaltungsrats. Eine Kompetenz zur Umsetzung besteht nur im Rahmen der bereits von der Generalversammlung respektive dem Verwaltungsrat im Grundsatz genehmigten Vergütungen und soweit dies in den Statuten oder in einem Reglement ausdrücklich vorgesehen ist. Der Ausschuss tritt bei Bedarf, mindestens aber einmal jährlich auf Einladung des Vorsitzenden zusammen. Falls die anstehenden Geschäfte es erfordern, nehmen der CEO und der CFO auf Einladung und in beratender Funktion an den betreffenden Sitzungen teil. An den Traktanden, unter denen ihre Leistungen und Vergütungen besprochen werden, nehmen der CEO und der CFO nicht teil. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Der Ausschuss fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Vergütungsausschuss hält seine Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstattet an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse seiner Tätigkeit.

Genehmigungsstufen

	Empfehlung	Überprüfung	Genehmigung
Vergütungsprinzipien (Statuten)	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
			(verbindliche Abstimmung)
Vergütungsmodelle für	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Verwaltungsrat und Konzernleitung			
Vergütungsbericht	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
			(konsultative Abstimmung)
Maximaler Gesamtbetrag der	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Vergütung des Verwaltungsrats			(verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütung der	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Mitglieder des Verwaltungsrats			
Maximaler Gesamtbetrag der	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Vergütung der Konzernleitung			(verbindliche Abstimmung)
Vergütung des CEOs	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der übrigen	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat
Mitglieder der Konzernleitung			

Festsetzungsverfahren für das Vergütungssystem

Das Vergütungssystem wird jeweils im Abstand von drei Jahren durch den Vergütungsausschuss überprüft, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen. Im Berichtsjahr 2015 fand eine solche Überprüfung statt. Die Änderungen, die sich ab Geschäftsjahr 2016 daraus ergeben, sind auf Seite 50 unter Vergütungen Ausblick zusammengefasst.

Das Festsetzungsverfahren für die Bestandteile und den Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beruht auf Vergleichsanalysen anhand von Vergütungsumfragen und Offenlegungen in den Jahresberichten vergleichbarer Unternehmen. Zu den vergleichbaren Unternehmen zählen internationale Industrieunternehmen mit ähnlicher geografischer Reichweite, ähnlichem Ertragsvolumen, ähnlicher Komplexität, ähnlicher Kapitalisierung und ähnlicher Mitarbeiterzahl, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind. Die Vergleichsgruppe zur Festsetzung der Vergütung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung umfasst die folgenden Unternehmen: Bucher Industries, Feintool, Forbo, Geberit, Georg Fischer, Kaba, Lonza, Oerlikon, Sika, Sonova und Sulzer. Die Vergütungspolitik der Dätwyler Gruppe misst sich an den üblichen Normen für ähnliche Positionen in vergleichbaren Unternehmen. Im Berichtsjahr hat die Dätwyler Gruppe an keinen spezifischen Umfragen zum Vergütungsthema teilgenommen.

Die Generalversammlung genehmigt jährlich die Anträge des Verwaltungsrats in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung gemäss Art. 21b der Statuten und der Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr gemäss Art. 21c der Statuten.

Der Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats bemisst sich nach der Vertretung in den einzelnen Ausschüssen. Er wird jährlich durch den Vergütungsausschuss im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht.

Die effektive, leistungsabhängige Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung wird jährlich vom Vergütungsausschuss im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21c der Statuten festgelegt und dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Gesellschaft ist gemäss Art. 21a Ziff. 5 der Statuten ermächtigt, Mitgliedern der Konzernleitung, die während einer Periode, für welche die Vergütung der Konzernleitung bereits genehmigt ist, in die Konzernleitung eintreten oder zusätzliche Aufgaben übernehmen, einen Zusatzbetrag in der Höhe von maximal 50% des geltenden Gesamtbetrags der geltenden maximalen Gesamtvergütung der Konzernleitung auszurichten, sofern der für die betreffende Periode bereits genehmigte maximale Gesamtbetrag für dessen Vergütung nicht ausreicht.

Der Vergütungsbericht wird der Generalversammlung in einer Konsultativabstimmung zur Genehmigung vorgelegt.

Grundsätze und Philosophie der Vergütungen

Die Vergütungsphilosophie, wie sie in den Statuten festgelegt ist, deckt sich mit der auf ein nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die vier Werte der Dätwyler Gruppe:

- Wir sind Unternehmer.
- Wir streben nach Höchstleistungen.
- Wir schaffen Wert für unsere Kunden.
- Wir pflegen einen respektvollen Umgang.

Vergütungsgrundsätze

Leistungsorientierte Bezahlung

Der variable Lohnanteil für die Konzernleitungsmitglieder beruht in erster Linie auf einer Gewinnbeteiligung.

Langfristige und nachhaltige Wertschöpfung als Zielvorgabe

Ein Teil der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung erfolgt im Interesse einer langfristigen Ausrichtung und einer Abstimmung auf die Interessen der Aktionäre in Form von gesperrten Aktien.

Zudem umfasst der variable Lohnanteil für die Konzernleitung keine übermässigen Hebeleffekte und verleitet daher nicht zu unangemessen riskantem Verhalten.

Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt

Der Umfang der Vergütungen entspricht der üblichen Praxis des Wettbewerbs und soll das Gewinnen, die Bindung und Entwicklung der besten Talente sicherstellen.

Fairness und Transparenz

Die Vergütungsprogramme sind klar, transparent und fair.

Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieser Vergütungsgrundsätze sind in den Statuten festgehalten.

Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats

Vergütungsmodell für die Verwaltungsratsmitglieder



Für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sind die mit ihrer jeweiligen Funktion verbundenen Verantwortungen und zeitlichen Anforderungen massgeblich. Diese Vergütungen umfassen ein Basishonorar für jedes Verwaltungsratsmitglied sowie Zusatzhonorare für Sonderaufgaben wie das Präsidium und den Einsitz in Ausschüssen. Bei Ausübung mehrerer Funktionen werden die Zusatzhonorare kumuliert. Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen die ihnen zustehenden Vergütungen in Form eines festen, in bar entrichteten Honorars sowie der Zuteilung einer vorab festgelegten Anzahl Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG mit einer Sperrfrist von fünf Jahren. Bei Todesfall oder Invalidität eines Verwaltungsratsmitglieds können die Aktien gegebenenfalls vorzeitig entsperrt werden, falls der Programmteilnehmer bzw. die von ihm begünstigten Personen dies wünschen. Anderweitige vorzeitige Entsperrungen sind ausgeschlossen.

Die Auszahlung der Honorare und die Zuteilung der Aktien erfolgen jeweils im Juni und beziehen sich auf das laufende Amtsjahr. Sie unterliegen den üblichen Sozialabgaben, begründen aber keine Pensionsansprüche. Abgesehen von den Vergütungen der effektiven Reisekosten erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine separaten Vergütungen für geschäftliche Aufwendungen.

Struktur der Vergütung der Konzernleitung

Vergütungsmodell für die Konzernleitung

	Instrument	Zweck
Fixes Grundgehalt	Monatliche Barzahlungen	Entgelt für die Ausübung der Funktion und die zur Ausübung der Rolle erforderlichen Qualifikationen
Variable Lohnanteile	Jährliche Barzahlung	Gewinnbeteiligung und Honorierung der individuellen Leistung
Aktienbeteiligung	Jährliche Aktienzuteilung mit fünfjähriger Sperrfrist	Förderung nachhaltiger Ergebnisse und langfristige Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber und Nebenleistungen	Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerte Vorteile	Schutz vor Risiken und Abdeckung von Geschäftsaufwendungen

Die Vergütung der Konzernleitung wird anhand des Umfangs und der Verantwortungsbereiche der einzelnen Funktionen festgelegt; sie besteht aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Lohnanteil, der Zuteilung einer vorab festgelegten Anzahl Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sowie Nebenleistungen wie Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerten Vorteilen.

Fixes Grundgehalt

Die Höhe des fixen Grundgehalts hängt vom Umfang der Funktion, den Qualifikationen und der Erfahrung ab, die erforderlich sind, um die Funktion auszufüllen. Das Marktumfeld ist ebenfalls massgeblich. Die fixen Grundgehälter sollen sich im Umfang der Vergütung für ähnliche Funktionen bei vergleichbaren Unternehmen bewegen.

Variable Lohnanteile

Variable Lohnanteile sind ein Entgelt für die kollektive Leistung, in Form einer Gewinnbeteiligungskomponente, sowie für die individuellen Beiträge an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im Leistungszeitraum von einem Jahr. Der variable Lohnanteil kann in Abhängigkeit der Funktion gemäss Art. 21c Ziff. 2 der Statuten maximal zwischen 100% und 200% des fixen Grundgehalts betragen.

Die variablen Lohnanteile für den CEO und den CFO bestehen ausschliesslich aus einer Beteiligung am Nettoergebnis des Konzerns in Höhe eines vorab festgelegten Prozentsatzes. Diese Gewinnbeteiligung wird mit einem Wachstumsfaktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Netto-

ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Mechanismus stellt sicher, dass sowohl das effektive Nettoergebnis als auch die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr in diese Vergütung eingehen: Ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, dass der prozentuale Anteil der Beteiligung am Nettoergebnis überdurchschnittlich abnimmt. Ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr führt zu einer überproportionalen Erhöhung der prozentualen Beteiligung am Nettoergebnis.

Bei Akquisitionen und Devestitionen, die den Gruppenumsatz um mehr als 10% erhöhen oder verringern, wird die Formel zur Berechnung des variablen Lohnanteils aktualisiert. Dabei werden sowohl der prozentuale Gewinnanteil wie auch der Wachstumsfaktor linear angepasst, bei Akquisitionen gegen unten und bei Devestitionen gegen oben. Damit wird die Formel für das zusätzliche oder für das reduzierte Gewinnpotenzial korrigiert, und der Einfluss von Akquisitionen und Devestitionen wird auf den variablen Lohnanteil rechnerisch neutralisiert.

Die aktuelle Obergrenze für die variablen Lohnanteile liegt beim CEO bei 150% des jährlichen fixen Grundgehalts, beim CFO bei 100%.

Die variablen Lohnanteile für Konzernbereichsleiter bemessen sich nach dem Geschäftsverlauf (rund 80% des Lohnanteils) und den individuellen Zielvorgaben (rund 20%).

 Der Beitrag zum Geschäftsverlauf wird als Beteiligung am wirtschaftlichen Gewinn (Economic Profit) aus dem betreffenden Konzernbereich gemessen. Der Economic Profit errechnet sich aus dem EBIT, vermindert um die Kosten des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Die Gewinnbeteiligung wird mit einem

Basismechanismus zur Berechnung des variablen Lohnanteils

	Nettoergebnis > 0	Nettoergebnis < 0
Wachstumsfaktor > 1 (positive Veränderung gegenüber Vorjahr)	(% Nettoergebnis) × (Wachstumsfaktor) = prozentualer Anteil am Nettoergebnis steigt	Keine Auszahlung
Wachstumsfaktor < 1 (negative Veränderung gegenüber Vorjahr)	(% Nettoergebnis) × (Wachstumsfaktor) = prozentualer Anteil am Nettoergebnis sinkt	Keine Auszahlung

Wachstumsfaktor und einem Peer-Faktor multipliziert. Der Wachstumsfaktor ermittelt sich aus der Veränderung des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Der Peer-Faktor vergleicht das Umsatzwachstum des betreffenden Konzernbereichs mit demjenigen einer externen Peer-Gruppe. Für jeden Konzernbereich wird eine eigene Peer-Gruppe gewählt, um den individuellen Marktbedingungen der einzelnen Konzernbereiche Rechnung zu tragen. Die für diesen Vergleich erforderlichen Daten zu den Peer-Gruppen stammen von einem unabhängigen Beratungsunternehmen. Dieser Mechanismus zur Berechnung des Geschäftsverlaufs stellt sicher, dass sowohl die absolute Wertentwicklung in den einzelnen Divisionen in Form des Economic Profit als auch ihre relative Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr und zu der Peer-Gruppe in die Vergütung eingehen.

 Die individuelle Vergütungskomponente beruht auf der Erreichung individueller Zielvorgaben. Hierbei handelt es sich um strategische, geschäftliche und persönliche Ziele, die zu Jahresbeginn im Rahmen des Prozesses zur Leistungsbeurteilung vereinbart und am Jahresende durch den CEO evaluiert werden.

Die aktuelle Obergrenze für die variablen Lohnanteile der Konzernbereichsleiter liegt bei 100% des jährlichen fixen Grundgehalts.

Aufgrund des Gewinnbeteiligungs-Charakters des variablen Lohnanteils wird auf die Vorgabe eines formalen Umfangs verzichtet. Man geht aber davon aus, dass eine Auszahlung von zwei Dritteln des Höchstbetrags dem erwarteten Leistungsniveau entspricht.

Aktienbeteiligung

Mit der 2007 eingeführten Aktienbeteiligung werden die Mitglieder der Konzernleitung zu Miteigentümern der Dätwyler Holding AG und partizipieren am langfristigen Geschäftsgang der Dätwyler Gruppe. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist von der Funktion abhängig und kann gemäss Art. 21c Ziff. 3 der Statuten maximal 100% des fixen Grundgehalts erreichen. Die Zuteilung erfolgt zum Marktwert am ersten Handelstag des Monats Juni; es gilt eine Sperrfrist von fünf Jahren. Bei Todesfall oder Invalidität eines Konzernleitungsmitglieds können die Aktien gegebenenfalls vorzeitig entsperrt werden, falls der Programmteilnehmer bzw. die von ihm begünstigten Personen dies wünschen. Anderweitige vorzeitige Entsperrungen sind ausgeschlossen.

Berechnung und Auszahlung des variablen Lohnanteils im Überblick



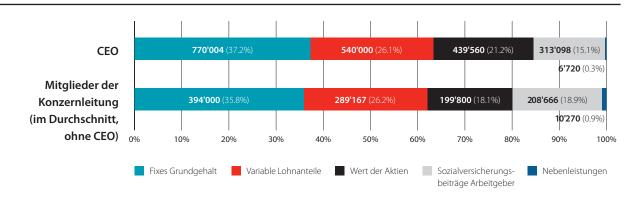
Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber

Mitglieder der Konzernleitung gehören der regulären Vorsorgeeinrichtung der Dätwyler Gruppe für alle Mitarbeitenden in der Schweiz an. Die Vorsorgeeinrichtung umfasst einen Basisplan für Jahresverdienste von bis zur sechsfachen maximalen Altersrente der Schweizer Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) und einen Zusatzplan für die über diesen Betrag hinausgehenden Beträge. Der Zusatzplan ist auf den zehnfachen oberen Grenzbetrag gemäss Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) begrenzt. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des BVG hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

Nebenleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine besonderen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf einen Firmenwagen und steuerlich genehmigte Repräsentationsspesen gemäss den für alle Mitarbeitenden auf Kaderebene in der Schweiz geltenden Spesenregelungen. Da die Repräsentationsspesen einen Spesenersatz darstellen, sind sie in den nachfolgenden Aufstellungen nicht enthalten.

Zusammensetzung der Vergütung 2015 für die Mitglieder der Konzernleitung



Zusammensetzung der Vergütung

Die oben stehende Grafik illustriert die Zusammensetzung der Vergütungen für Mitglieder der Konzernleitung für das Jahr 2015. Sie bezieht sich auf das fixe Grundgehalt für das Jahr 2015, die im Jahr 2016 auszuzahlenden variablen Lohnanteile für das Geschäftsjahr 2015, die Anzahl der im Jahr 2015 zugeteilten Aktien und den Wert der im Jahr 2015 erhaltenen Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers sowie Nebenleistungen.

Arbeitsverträge

Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung schreiben eine Kündigungsfrist von sechs bis zwölf Monaten vor; für den CEO gilt eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten. Diese Verträge enthalten keine Abfindungsbestimmungen bei Kündigungen; Kontrollwechselklauseln sind ebenfalls ausgeschlossen. Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung enthalten eine sogenannte «Clawback»-Klausel. Diese ermöglicht es dem Unternehmen, Vergütungen, soweit gemäss anwendbarem schweizerischem Recht und den Statuten erforderlich, im bereits ausgerichteten Umgang zurückzufordern, sofern und soweit die Vergütung vor der Genehmigung durch die Generalversammlung ausgerichtet wurde und die nächste Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrats nicht genehmigt.

Vergütungen und Darlehen 2015

Die Vergütungen und Darlehen/Kredite an die gegenwärtigen und früheren Schlüsselpersonen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen Organen nahestehende Personen sind nachstehend ersichtlich. Die Tabellen 1 und 2 wurden von der Revisionsstelle geprüft.

Tabelle 1: Vergütungen 2015

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt	Variable	F	Aktienbeteiligung ¹	Sozialversiche-	Neben-	Total
		brutto	Lohnanteile brutto	Anzahl	Marktwert	rungsbeiträge Arbeitgeber	leistungen	Vergütungen
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich ²	Präsident	170'000	0	2'400	319'680	26'981	0	516'661
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	226'440	18'058	0	354'498
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	146'520	15'481	0	252'001
Fedier Jürg	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	13'785	0	230'305
Huber Gabi	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	14'005	0	230'525
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	146'520	12'571	0	249'091
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	146'520	11'196	0	227'716
Ulmer Hanno	Mitglied	50'000	0	1'100	146'520	35'189	0	231'709
Total Verwaltungsrat		720'000	0	10'700	1'425'240	147'266	0	2'292'506
Konzernleitung								
Hälg Paul J. ²	CEO	770'004	475'470	3'300	439'560	307'645	6'720	1'999'399
Total Konzernleitung		1'952'004	1'412'055	7'800	1'038'960	939'479	37'530	5'380'028

¹ Die Aktien wurden am 1. Juni 2015 zum Tagesschlusskurs von CHF 133.20 zugeteilt.

Tabelle 2: Vergütungen 2014

in CHF								
Name und Vorname	Funktion	Fixes Grundgehalt	Fixes Grundgehalt Variable brutto Lohnanteile brutto	,	Aktienbeteiligung ¹	Sozialversiche-	Nebenleistungen	Total
		brutto		Anzahl	Marktwert	rungsbeiträge Arbeitgeber		Vergütungen
Verwaltungsrat								
Graf Ulrich ²	Präsident	170'000	0	2'400	344'640	28'368	0	543'008
Rüegg Hans R.	Vizepräsident	110'000	0	1'700	244'120	19'007	0	373'127
Fässler Hanspeter	Mitglied	90'000	0	1'100	157'960	16'143	0	264'103
Huber Gabi	Mitglied	70'000	0	1'100	157'960	14'663	0	242'623
Lienhard Ernst	Mitglied	90'000	0	1'100	157'960	13'144	0	261'104
Odermatt Ernst	Mitglied	70'000	0	1'100	157'960	11'809	0	239'769
Total Verwaltungsrat		600'000	0	8'500	1'220'600	103'134	0	1'923'734
Konzernleitung								
Hälg Paul J. ²	CEO	770'004	369'435	3'300	473'880	296'370	6'720	1'916'409
Total Konzernleitung		1'952'004	963'660	7'800	1'120'080	922'681	37'080	4'995'505

¹ Die Aktien wurden am 2. Juni 2014 zum Tagesschlusskurs von CHF 143.60 zugeteilt.

² Höchste Vergütung.

² Höchste Vergütung.

Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die fixe Vergütung der Verwaltungsräte und der Konzernleitung blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Bei den Verwaltungsräten ist das fixe Grundgehalt abhängig von der Einsitznahme in den verschiedenen Ausschüssen.

Bei den in den Tabellen unter Variable Lohnanteile dargestellten Beträgen handelt es sich um die effektiv verbuchten Aufwendungen der für das Geschäftsjahr 2015 zugesprochenen variablen Lohnanteile, welche im März 2016 zur Auszahlung gelangen. Für die Berechnung der variablen Lohnanteile wurde das währungsbereinigte Nettoergebnis verwendet, weshalb der variable Anteil der Vergütung im Vergleich zum Vorjahr trotz tiefer ausgewiesenem Nettoergebnis zugenommen hat.

Die Aktienbeteiligung für das Jahr 2015 wurde vom Vergütungsausschuss erlassen und vom Verwaltungsrat im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten genehmigt. Die per 1. Juni 2015 zum damaligen Marktwert von CHF 133.20 zugeteilten Aktien unterliegen einer fünfjährigen Sperrfrist. Nach Ablauf dieser Frist stehen die Aktien dem Begünstigten oder dessen Rechtsnachfolger zur freien Verfügung, unbesehen von Todesfall, Invalidität oder Kündigung. Die Anzahl der zugeteilten Aktien je Funktionsstufe blieb für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung im Berichtsjahr unverändert. Der Marktwert der Aktie lag im Berichtsjahr um CHF 10.40 tiefer als im Vorjahr, was den Marktwert der Aktienbeteiligung entsprechend reduzierte.

In der Rubrik Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber sind sämtliche Aufwendungen für Pensionspläne und Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers enthalten. Die Nebenleistungen enthalten den Anteil am Privatgebrauch Geschäftsfahrzeug und die Kinderzulagen.

Ein Verwaltungsratsmitglied (Vertreter gemäss OR 709) wird für seine Bemühungen zugunsten der Inhaberaktionäre erhöht entschädigt.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung ausgerichtet. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen an nahestehende Personen von gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

Darlehen und Kredite

Die Statuten sehen die Möglichkeit nicht vor, Darlehen und/oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung oder ihnen nahestehende Personen zu gewähren.

Vergütungen Ausblick

Der Verwaltungsrat beantragt der ordentlichen Generalversammlung 2016 die folgenden maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats für die Amtsperiode bis zur ordentlichen Generalversammlung 2017 und für die Vergütung der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017:

- Verwaltungsrat: CHF 2'800'000, davon CHF 1'100'000 für das Honorar in bar sowie CHF 1'700'000 für die Zuteilung der Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.
- Konzernleitung: CHF 7'700'000, davon CHF 6'300'000 für die Entschädigungen in bar (fixes Grundgehalt, variabler Lohnanteil, Vorsorge- und Nebenleistungen) sowie CHF 1'400'000 für die Zuteilung der Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.

Das Vergütungssystem wird jeweils im Abstand von drei Jahren durch den Vergütungsausschuss überprüft. Im Jahr 2015 erfolgte eine ordentliche Überprüfung, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen, in welchem das Unternehmen tätig ist. Als Resultat dieser Überprüfung entschied der Verwaltungsrat, die übergeordnete Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 unverändert zu belassen. Angepasst wird ab Geschäftsjahr 2016 das Modell zur Berechnung des variablen Lohnanteils der Konzernleitung.

Der variable Lohnanteil ist ein Entgelt für die kollektive Leistung des Unternehmens sowie für den individuellen Beitrag über den Zeitraum von einem Jahr. Er teilt sich auf in eine kollektive Leistungskomponente und in eine individuelle Leistungskomponente. Die variablen Lohnanteile haben eine Obergrenze von 180% des jährlichen fixen Grundgehalts für den CEO und von 120% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

In Abstimmung mit der übergeordneten Strategie des nachhaltigen profitablen Wachstums wird die kollektive Leistung auf der Basis von zwei gleichgewichteten Leistungsindikatoren gemessen:

- Nettoumsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr, relativ zu einer Vergleichsgruppe von Unternehmen.
- EBIT-Verbesserung (Gewinn vor Zinsen und Steuern) im Vergleich zum Vorjahr, relativ zur gleichen Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Das relative Nettoumsatzwachstum und die EBIT-Verbesserung werden von einer unabhängigen Beratungsfirma ermittelt, welche die Leistung von Dätwyler mit den Leistungen von ähnlichen Unternehmen vergleicht und rangiert. Für jeden der zwei Dätwyler Konzernbereiche wurde eine spezifische Vergleichsgruppe mit über 30 Unternehmen festgelegt. Die beiden Vergleichsgruppen setzen sich aus Industrie- und Distributionsunternehmen zusammen, wel-

che vergleichbare Produkte, Technologien, Kunden, Lieferanten oder Investoren haben und daher ähnlichen Marktzyklen ausgesetzt sind wie der entsprechende Dätwyler Konzernbereich. Mit der Leistungsmessung relativ zu Vergleichsunternehmen sollen die Effekte von Marktzyklen und externen Faktoren neutralisiert werden, welche die Leistung des Unternehmens beeinflussen, aber ausserhalb des Einflussbereichs des Managements liegen. Mit der Neutralisierung der externen Marktzyklen kann die echte Leistung des Unternehmens besser bewertet werden.

Um bei der kollektiven Leistungskomponente das Ziel einer 100%-Auszahlung zu erreichen, muss bei beiden Indikatoren (Nettoumsatzwachstum und EBIT-Verbesserung) der Medianwert der Vergleichsgruppe erreicht werden. Die maximale Auszahlung von 200% kann nur erreicht werden, wenn der Konzernbereich beim Nettoumsatzwachstum und bei der EBIT-Verbesserung alle Vergleichsunternehmen schlägt. Im Fall eines negativen Nettoergebnisses des Konzernbereichs oder der Dätwyler Gruppe behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, vom oben erwähnten Ansatz abzuweichen.

Die individuelle Leistungsmessung basiert auf persönlichen Zielen, welche im Rahmen des jährlichen Prozesses zur Leistungsbeurteilung festgelegt werden. Die persönlichen Ziele sind klar messbar und umfassen beispielsweise finanzielle Indikatoren wie Umlaufvermögen in Prozent des Nettoumsatzes, aber auch nichtfinanzielle Kennzahlen wie Kundenzufriedenheit und Mitarbeiter-Commitment. Die Leistungsstufen für jedes Ziel korrespondieren mit einem Auszahlungsprozentsatz, welcher von 0% bis 200% reicht.

Die Illustration auf der nächsten Seite gibt einen Überblick über die Leistungsziele und deren entsprechende Gewichtung in Prozent des jährlichen fixen Grundgehalts für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

Überblick über die Berechnung und Auszahlung des variablen Lohnanteils ab Geschäftsjahr 2016

Gewichtung in % des jährlichen fixen Grundgehalts		CEO	CFO	COO (Leiter Konzernbereiche)
Kollektive Leistung	Nettoumsatzwachstum relativ zu Vergleichsunternehmen	37.5% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Eigener Konzernbereich
	EBIT-Verbesserung relativ zu Vergleichsunternehmen	37.5% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Durchschnitt beider Konzernbereiche	25% Eigener Konzernbereich
Individuelle Leistung	Individuelle Ziele	15%	10%	10%
Total (Ziel)		90%	60%	60%
Total (Maximum)		180%	120%	120%

Vergleichsgruppen von Unternehmen zur Messung der kollektiven Leistung ab Geschäftsjahr 2016

Konzernbereich Technical Components

Unternehmen	Land
ams AG	AT
Analog Devices (Europe)	US
Arrow Electronics (EMEA)	US
ASBISc Enterprises Plc	CY
Atea ASA (Products)	NO
Avnet (Europe)	US
Bechtle (IT e-commerce)	DE
Brammer P.L.C.	UK
CML Microsystems plc	UK
Concurrent Technologies plc	UK
Densitron Technologies plc	UK
Eaton Corporation	
(Electrical Production)	IE
Electrocomponents	
(Continental Europe)	UK
Elektronikgruppen BK AB	SE
Elma Electronic AG	CH
ELMOS Semiconductor AG	DE

Esprinet SpA	ΙT
Flextronics	US
Ingram Micro Inc.	US
Logitech International SA	СН
LPKF Laser & Electronics AG	DE
Metro AG (Europe)	DE
Premier Farnell Plc	UK
S&T AG	AT
Scanfil Oyj	FI
Schweizer Electronic AG	DE
Sequans Communications S.A.	FR
Solid State Plc	UK
Sonel SA	PL
STMicroelectronics NV	
(Embedded Processing Solutions)	CH
Texas Insturments	US
Vivanco	DE
Würth (Industry)	DE
Yleiselektroniikka Oyj	FI

Konzernbereich Sealing Solutions

Unternehmen	Land
Anhui Zhongding Sealing Parts	CN
Antares Pharma Inc.	US
Aptargroup (Food & Beverages)	US
Aptargroup (Pharma)	US
Atrion Corp.	US
Becton Dickinson & Company	
(Diagnostics)	US
Becton Dickinson & Company	
(Medical)	US
Bioteque Corp.	
Bridgestone Corporation	JP
Continental (Chassy & Safety)	DE
Continental (ContiTech)	DE
Continental (Interior)	DE
Continental (Powertrain)	DE
Delphi Automotive	UK
Fukoku Company Limited	JP
Gerresheimer (Plastics & Devices)	DE
Gerresheimer	
(Primary Packaging Glass)	DE

Hexpol AB	SE
Johnson Control	US
Parker-Hannifin (Diversified	
Industrial, America and International)	US
Retractable Technologies Income	US
RPC Group PLC	UK
Semperit AG Holding	ΑT
Shandong Pharmaceutical	
Glass Company	CN
Shandong Weigao Group	
Medical (Single Use Medical	
Device Products)	CN
Stomil Sanok SA	PL
Terumo	
(General Hospital Use Products)	JP
Trelleborg (Sealing Solution)	SE
Valeo SA	FR
West Pharmaceutical	
(Pharmaceutical Packaging Systems)	US
ZF Friedrichshafen	DE

Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung Dätwyler Holding AG Altdorf

Wir haben den Vergütungsbericht der Dätwyler Holding AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) im Kapitel "Vergütungen und Darlehen 2015" auf den Seiten 48 und 49 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Dätwyler Holding AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

René Rausenbergé Revisionsexperte

Leitender Revisor

sef Stadelmann evisionsexperte

Zürich, 1. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Geselbschaften.

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz

Beratung Kapitel Nachhaltigkeit

sustainserv GmbH, Zürich und Boston

Gestaltung und Realisation

Hotz Brand Consultants und GateB, Steinhausen/Zug, Schweiz

Bilder

S. 8/9: Fotosearch, Dätwyler Archiv S. 12/13: Fotosearch, Getty Images, Shutterstock

S. 35: Dominic Büttner, Valentin Luthiger Kapiteltrenner: Dätwyler Archiv

Druck

Gisler Druck AG, Altdorf Gedruckt auf elementarchlorfrei (ECF) gebleichtem Papier

© Dätwyler Holding AG 2016

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen und zukünftiger Ereignisse und sind daher bestimmten Risiken, Unsicherheiten und Annahmen unterworfen. Unvorhersehbare Ereignisse könnten zu einer Abweichung der tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Bericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist auch auf der Website www.datwyler.com abrufbar. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind rechtlich geschützt.



Dätwyler Holding AG

Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf / Schweiz T +41 41 875 11 00, F +41 41 875 12 28 info@datwyler.com, www.datwyler.com